

**Fakultät Handel und Soziale Arbeit**

**Modulhandbuch für den Studiengang  
Soziale Arbeit (B.A.)**

**PO 2021**

**Stand: 01.09.2021**

## **Hinweise zur Nutzung des Modulhandbuchs**

- Alle Module werden mindestens jährlich angeboten.
- Die in den Modulen verwendeten Kürzel für die Kompetenzziele und Qualifikationen, die je Modul erreichbar sind, orientieren sich am Qualifikationsrahmen für die Soziale Arbeit (QR SozArb 6.0, 2016)

## Inhalt

M1 – Studienorientierung/Propädeutik .....	1
M2 – Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften .....	3
M3 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I.....	5
M4 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I.....	7
M5 – Recht I.....	10
M6 – Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit .....	13
M7 – Gesundheitswissenschaftliche – sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit .	15
M8 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II....	17
M9 – Recht II.....	20
M10 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II.....	22
M11 – Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns .....	24
M12 – Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	26
M13 – Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen Sozialer Dienste .....	28
M14 – Interkulturalität und Internationalisierung .....	30
M15 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung I .....	33
M16 – Klinische Sozialarbeit I .....	36
M17 – Strukturwandel Sozialer Dienste .....	38
M18 – Projektmanagement .....	40
M19 – Wahlpflichtfach I.....	42
M20 – Wahlpflichtfach II .....	44
M21 – Praxisphase.....	46
M22 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung II .....	48
M23 – Wahlpflichtfach III .....	50
M24 – Klinische Sozialarbeit II .....	52
M25 – Bachelorarbeit mit Kolloquium.....	54

## M1 – Studienorientierung/Propädeutik

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M1 – Studienorientierung/Propädeutik				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	4	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 56
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/Por	PD Dr. habil. D. Gaus, Prof. Dr. D. Plickat
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Zum Beginn des Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, die Vielfältigkeit einer akademisch ausbildenden Sozialen Arbeit vorzustellen. Andererseits sollen die Studierenden bereits bei Studienbeginn zum aktiven, eigenständigen kritischen Reflektieren über Soziale Arbeit als Profession über Einstiegsaufgaben angeregt werden.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen grundlegende Kenntnisse über typische Studienstrukturen, Fächergliederungen und Problemzugriffe von Sozialer Arbeit. Die Studierenden sind nach Absolvieren in der Lage, ihr Studium als problemorientiertes und wissenschaftsbasiertes Studium und nicht nur als ergebnisorientierte Ausbildung zu begreifen. Sie sind in der Lage, Studienthemen und -inhalte der Sozialen Arbeit organisatorisch und inhaltlich zu planen und selbständig die für eine Prüfungsadministration erforderlichen Schritte einzuleiten. Sie beherrschen grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und beherrschen grundlegende Strategien akademischer Literacy. Sie haben die Basis erworben, ein Studium der Sozialen Arbeit erfolgreich zu planen und durchzuführen. Sie haben einen ersten Habitus forschenden Lernens im fachlichen Kontext Sozialer Arbeit erworben. Und, sie haben erste eigene, wenngleich noch vage Vorstellungen dazu entwickelt, dass Soziale Arbeit konstitutiv der wissenschaftlichen Grundlegung bedarf, um strategische Antworten auf Legitimationsanforderungen, sozialpolitische Limitierungen von Hilfeleistungen und kritische Fragen zu den Differenzen zwischen proklamierten und ernüchternden, beispielsweise in Sozialberichterstattungen ausgewiesenen Wirkungen ihres Handelns zu finden.</p> <p>Gem. QR SozArb 6.0 sind die Studierenden in der Lage, Fachinhalte konzeptionell begründet, inhaltlich strukturiert, medial aufbereitet und anschlussfähig darzustellen (F-BA-2) sowie fähig, eigene Lernprozesse zu bewerten und zu modifizieren (A-0), gruppengestützte Arbeitsformen (soziales Lernen) für die Generierung bzw. Kommunikation von Wissen zu nutzen und insgesamt zielorientiert und effektiv zu studieren (D-BA-1/2).</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>kennen typische curriculare Strukturen und Prozesse eines Sozialarbeitsstudiums (A-0),</li> <li>sind in der Lage, ihr Studium organisatorisch und inhaltlich zu planen und selbständig die für eine Prüfungsadministration erforderlichen Schritte einzuleiten (A-0).</li> <li>reflektieren ihre Entscheidung zur Studienwahl Soziale Arbeit (A-0).</li> <li>kennen typische Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit (A-0)</li> <li>beherrschen grundlegende Strategien, sich eigene Überblicke über typische Frage- und Prob-</li> </ol>				

<p>lemstellungen der Sozialen Arbeit zu verschaffen (D-BA-1).</p> <p>f) problematisieren exemplarisch behandelte einfache Handlungsprobleme der Sozialen Arbeit auf der Basis von lektürebasierter Diskussion und Reflexion des Forschungsstandes (D-BA-2),</p> <p>g) begreifen sich selber als Angehörige einer Fachcommunity mit spezifischen, akademisch basierten Kommunikations- und Reflexionsmodi (F-BA-1).</p> <p>h) stärken ihre Ambiguitäts- und Frustrationstoleranz, statt erwarteten Antworten im systematischen Fachdiskurs stetig neue Fragen gestellt zu bekommen (F-BA-1).</p> <p>i) entwickeln einen Habitus forschenden Lernens, welches fachliches Handeln als permanent scheiternswahrscheinliches unter komplexen Bedingungsgefügen hinterfragt (F-BA-2).</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Überblick der Strukturen von Studium und akademischer Selbstverwaltung, typischer Fragestellungen und Herangehensweisen Sozialer Arbeit sowie zu grundlegenden akademischen und professionellen Commitments fachlich schriftsprachlicher Kommunikation.</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>Andermann, U. et al. (2006): Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? 3. völlig neu erarb. Aufl. Mannheim u.a.</p> <p>Boeglin, M. (2007): Wissenschaftliches Arbeiten Schritt für Schritt. Stuttgart</p> <p>Döbler, J. (1999): Wissenschaftliches Arbeiten. 4. überarb. Aufl. Braunschweig</p> <p>Franck, N./Stary, J.(2007): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 14. überarb. und aktual. Aufl. Stuttgart</p> <p>Hug, T. (Hrsg.) (2001): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Band 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Hohengehren</p> <p>Stangl, Werner (2007): „Werner Stangls Arbeitsblätter“ über <a href="http://paedpsych.jk.unilinz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLÄTTERBORD">http://paedpsych.jk.unilinz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLÄTTERBORD</a></p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b></p> <p><b>Studienorientierung</b></p> <p><b>Grundfragen und Grundprobleme Sozialer Arbeit</b></p> <p><b>Propädeutikum</b></p>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>

## M2 – Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M2 – Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. und 2. Semester	2 Semester	Pflicht	14	Präsenzstudium: 96 Selbststudium: 324
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		HAK 90 + PB (unbenotet)	Dipl.-Sozialpäd. S. Kraus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Die Studierenden beherrschen in Theorie und Praxis die grundlegende fachwissenschaftliche Gegenstandsbeschreibung und -erklärung sowie deren historische Einbindung. Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen nach dem QR SozArb 6.0 anvisiert:</p> <p>a) Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit sowie eines exemplarischen Lernfeldes (A-BA-1).</p> <p>b) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren (B-BA-1).</p> <p>c) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (B-BA-3).</p>				
Lehrinhalte				
<p>Zur Vermittlung der Qualifikationsziele ist das Modul in zwei Teile gegliedert:</p> <p>Grundlegende sozialarbeitswissenschaftliche Aspekte, darunter:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Sozialarbeitswissenschaften (Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit, Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit)</li> <li>2. Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit</li> </ol> <p>Orientierungspraktikum</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Orientierungspraktikum (Praxistransfer und Reflexion der Theorie-Praxis-Verknüpfung)</li> </ol> <p>Es wird zunächst in grundlegende sozialarbeitswissenschaftliche Aspekte eingeführt; darauf aufbauend wird ein Orientierungspraktikum absolviert. Das Praktikum wird durch ein Seminar vorbereitet und in der <u>vorlesungsfreien</u> Zeit absolviert. Im darauf folgenden Semester findet eine Nachbereitung (Reflexionsveranstaltung) statt und auf der Grundlage des Praktikumsberichts erfolgt bei Bedarf zusätzlich ein Auswertungsgespräch.</p>				

<b>Literatur</b>		
<p>Chassé, K. A./von Wensierski, H.-J. (2008): Praxisfelder der sozialen Arbeit. 4., aktual. Aufl. Weinheim, München: Juventa</p> <p>Erler, M. (2010): Soziale Arbeit: ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie. 7., aktual. Aufl. Weinheim, München: Juventa</p> <p>Schilling, J./Zeller, S. (2007): Soziale Arbeit. München, Basel</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 6 SWS, z. B.:</b>  <b>Einführung in die Sozialarbeitswissenschaften</b>  <b>Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit</b>  <b>Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums</b></p>		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
<b>M2.1 Grundlegende sozialwissenschaftliche Aspekte</b>		
<b>M2.2 Orientierungspraktikum</b>		

## M3 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M3 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K90	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>In den Veranstaltungen des Moduls werden im allgemeinen Rahmen eines bio-psycho-sozialen Modells Beschreibungen und Erklärungen menschlichen Verhaltens und Erlebens im sozialen Kontext vermittelt.</p> <p>Das Modul fundiert konzeptionelle und methodische Grundlagen der Psychologie für die sozialarbeiterische Praxis. In Anlehnung an den QR SozArb 6.0 qualifiziert das Modul zur Erklärung und Analyse zentraler theoretischer und methodischer psychologischer Grundlagen (A-BA-1, A-BA-3); zur Rekrutierung relevanter Wissensbestände für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit (B-BA-2, C-BA-3); zur Vermittlung konzeptioneller und instrumenteller Fertigkeiten, psychosoziale Problemlagen zu erkennen (F-BA-4) und adaptierte Interventionsstrategien vorzubereiten (F-BA-5); zur theoriegeleiteten Reflektion praktischer Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit unter psychologischer Perspektive (E-BA-3, D-BA-3) und zur Sensibilisierung für den interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis paradigmatischer Theorien zur Analyse von menschlichem Erleben und Verhalten im sozialen Kontext (A-BA-1);</li> <li>Verständnis der (entwicklungs-)psychologischen Implikationen sozialer Problemlagen (E-BA-3);</li> <li>Kenntnis von Entwicklungsaufgaben und –anforderungen in verschiedenen Lebensphasen (B-BA-2);</li> <li>Fähigkeiten zur Analyse von Entwicklungsgefährdungen und –risiken, aber auch Ressourcen über die Lebensspanne (D-BA-3);</li> <li>Erwerb von konzeptionellen Grundlagen zur Modifikation von Erlebnis- und Verhaltensstrukturen in unterschiedlichen Handlungs- und Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit (C-BA-3; F-BA-4);</li> <li>Reflektion der (entwicklungs-)psychologischen Passung sozialarbeiterischer Methoden (A-BA-3; F-BA-5)</li> </ol>				
Lehrinhalte				
<p>Die Veranstaltungen des Moduls zielen auf die Vermittlung von Grundlagenkonzepten der Psychologie (Lernen, Denken/Problemlösen, Motivation, Emotion, Persönlichkeit), die für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit mit ihrer Klientel relevant sind. Die Studierenden werden mit aktuellen Konzepten der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne vertraut</p>				

gemacht und erwerben Kenntnisse von Entwicklungsmeilensteinen und Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensphasen. Die Lehre thematisiert Bedingungen für differentielle Entwicklungen und konzeptuelle Grundlagen zur Identifikation und Analyse von Entwicklungsgefährdungen und –risiken ihrer Klientel über die Lebensspanne.

**Literatur**

Nolting, H.P./Paulus, P. (2016): Psychologie Lernen. Eine Einführung und Einleitung. Weinheim: Beltz

Pinquart, M./Schwarzer, G. (2011). Entwicklungspsychologie – Kindes- und Jugendalter. Hogrefe

Lang, F.R./Martin, M./Pinquart, M. (2011) Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter. Hogrefe

Lohaus, A./Vierhaus, M./Maass, A. (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für *Bachelor*. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York: Springer

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M4 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M4 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/ R/HA/Por/ KoWiLe	PD Dr. habil. D. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul die Funktion, in jene theoretischen und empirischen Grundlagen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften einzuführen, die für die Begründung und Konstituierung der Sozialen Arbeit relevant sind. Daher werden in diesem Modul aus den disziplinären Perspektiven von Erziehungswissenschaft und Soziologie die einer Bestimmung sozialer Probleme und professionellen Handelns vorausgehenden Begriffe und Erklärungsmodelle vermittelt, die der Sozialen Arbeit die Analyse konkreter gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse, den Anschluss an fachwissenschaftliche Diskurse sowie eine kritische Verwendung sowohl der Methodologie und Methoden als auch der Erkenntnisse dieser Disziplinen ermöglichen. Insbesondere zielt das Modul auf die Vermittlung von Kompetenzen, um aktuelle wie historische gesellschaftliche Zusammenhänge zu beobachten, zu beschreiben und zu erklären bzw. zu verstehen. Hierzu werden die grundlegenden Begriffe, Theorien und Konzepte vermittelt, auf die sich Soziale Arbeit als Disziplin und Profession bezieht.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Die Absolvent*innen dieses Moduls</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive und verstehen es, diese auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen (A-BA-1),</li> <li>sind in der Lage, anthropologische, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Grundbedingungen der Strukturen (sozial-)pädagogischen Handelns zu reflektieren (B-BA-1),</li> <li>kennen Bereiche, Felder und Funktionen des Bildungssystems in der Breite pädagogischen Handelns unter Einbezug der Schnittstellen zum System Sozialer Hilfen und sind in der Lage, diese in ihren systematischen Bezügen zu erkennen (A-BA-2),</li> <li>sind mit grundlegenden Theorien und Modellen aus den Diskurszusammenhängen von Erziehungs- und Sozialwissenschaften vertraut und können diese exemplarisch auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen (A-BA-3),</li> <li>können exemplarisch erste Bezüge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial-)pädagogischen Praxen erkennen (B-BA-2),</li> <li>begreifen professionell betriebene (sozial-)pädagogische Tätigkeit und Beziehungsgestaltung in ihren institutionellen Bedingungsgefügen (A-BA-4),</li> <li>können einen ersten reflektierten Standpunkt zu weiterführenden Fragen der Erziehungs- und</li> </ol>				

<p>der Sozialwissenschaften an Themen und Handlungsfeldern der Soziale Arbeit entwickeln (B-BA-3),</p> <p>h) haben auf der Basis kleinerer Recherche- bzw. empirischer Übungen Aspekte erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge selbst rekonstruieren können (B-BA-2)</p> <p>i) verstehen es, eine dezidiert erziehungswissenschaftliche bzw. soziologische Perspektive einzunehmen und hieraus eigene Fragestellungen zu entwickeln, die Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen (A-BA-6).</p>
<p><b>Lehrinhalte</b></p>
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie und Erziehungswissenschaft. Diese stellen Bezugswissen und Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich-systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen, zum sozialen Sicherungssystem von Exklusionsrisiken sowie zur Identifikation und Bewertung professionellen Helfens. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundkenntnisse und Basiswissen über disziplinäre erziehungswissenschaftliche und soziologische Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse.</li> <li>– Grundbegriffe aus Erziehungs- und Sozialwissenschaften (u.a. Sozialisation, Erziehung, Lernen, Bildung, soziales Handeln, Normen, Werte, sozialer Sinn, Gesellschaft, Macht, soziale Ungleichheit, Normalität, Normalisierung, Exklusion-Inklusion, Lebenslauf-Lebenslage etc.)</li> <li>– Grundlagen – Bereiche, Felder und Funktionen des Bildungssystems in seiner historisch-strukturgenetischen Eigendynamik. Abgrenzungen und strukturelle Kopplungen zwischen Bildungssystem und dem System Sozialer Hilfen als Funktionssystemen der Gesellschaft. Erste Systematisierungen von Funktionen und Analysen professioneller Selbstverständnisse von Sozial-, Schul-, Sonder-, Kulturpädagogik, beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung in ihrer Differenz.</li> <li>– Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.</li> <li>– Kennenlernen der Soziologie und der Erziehungswissenschaften mit ihren theoretischen und methodischen Zugängen als Beobachtung- und Reflexionsangebot für Soziale Arbeit.</li> <li>– Umgang mit dem soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Begriffsinventar zur Beobachtung gesellschaftlicher Funktions- und Interaktionssysteme und pädagogischer Schlüsselprobleme.</li> <li>– Kennenlernen der Sozial- als Erfahrungswissenschaften über exemplarische erste empirische und theoretische Forschungs-, Recherche- und Reflexionsübungen.</li> </ul>
<p><b>Literatur</b></p>
<p>Autorengruppe Bildungsbericht (2010): Bildung in Deutschland 2010. Bielefeld</p> <p>Bahrndt, Hans-Peter (1997): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. 7. Aufl. München</p> <p>Berg, Christa et al. (1998ff.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. München: Beck.</p> <p>Biermann et al. (2000): Soziologie: gesellschaftliche Probleme und sozialberufliches Handeln. 3. überarb. Aufl., Neuwied</p> <p>Bommes, Michael &amp; Albert Scherr (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. 2. Auflage, Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Hurrelmann, Klaus (2011): Einführung in die Sozialisationstheorie. 11., unveränd. Aufl. Weinheim [u.a.] : Beltz</p> <p>Huster/Boeck/Mogge-Grotjahn (Hrsg.) (2008): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden.</p> <p>Korte, Hermann &amp; Bernhard Schäfers (Hrsg.) (2016). Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Auflage. Wiesbaden: VS.</p> <p>Krüger, Heinz-Hermann [1995ff.): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen. Leske+Budrich.</p>

Krüger, Heinz-Hermann (2004ff.): Einführungstexte Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.

Nassehi, Arnim (2011). Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Neckel, Sighard, Ana Mijic, Christian von Scheve und Monica Tilton (Hrsg.) (2010). Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Scherr, Albert (Hrsg.) (2016). Soziologische Basics. Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**  
**Einführung in Grundbegriffe, Grundlagen und Grundfragen der Erziehungswissenschaften**  
**Einführung in Grundbegriffe, Grundlagen und Grundfragen der Soziologie**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M5 – Recht I

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M5 – Recht I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90	Ass. iur. J. Frese
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Die Kenntnis der verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Vorschriften und ihre sachgerechte Anwendung gehören zu den Grundlagen sozialarbeiterischen Handelns. Die Studierenden lernen, die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen richtig einzuschätzen. Dieses Modul vermittelt das verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagenwissen sowie die Grundlagen des Sozial- und Fürsorgerechts. Dies soll die Absolvent*innen insbesondere befähigen, Klient*innen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen sowie das eigene berufliche Handeln an den rechtlichen Rahmenbedingungen auszurichten. Es zeigt zudem die Voraussetzungen und Grenzen für ein behördliches Handeln (z. B. des Jobcenters oder Jugendamtes) auf.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p><b>Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht (C-BA-3, E-BA-5 und F-BA-4):</b> Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>den rechtsstaatlichen Zusammenhang von Verfassung und Verwaltungshandeln zu erkennen, politische Interessen zu erkennen und diese anhand verfassungsrechtlicher Vorgaben zu beurteilen (C-BA-3),</li> <li>sozialarbeiterisches Handeln im Hinblick auf die verfassungsrechtlichen Vorgaben zu bewerten (E-BA-5),</li> <li>Gesetze im Lichte der Verfassung auszulegen und anzuwenden (C-BA-3),</li> <li>das verwaltungsrechtliche Handlungsinstrumentarium in einzelnen Bereichen des Sozialrechts anzuwenden und Verwaltungshandeln auf seine Rechtmäßigkeit hin zu untersuchen (F-BA-4).</li> </ol> <p><b>Sozialrecht/Fürsorgerecht (C-BA-3 und F-BA-2):</b> Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>die rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung an den Vertiefungsbeispielen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und/oder der Sozialhilfe (SGB XII) zu verstehen und auf den Einzelfall anzuwenden (C-BA-3).</li> <li>Klient*innen über deren gesetzliche Rechte und Pflichten aufklären und zu beraten sowie mit fachlichen Akteur*innen (z. B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialhilfeträger) anhand der gesetzlichen Vorgaben die sozialarbeiterischen Ziele zu erreichen (F-BA-2).</li> </ol> <p>Der Lernerfolg wird in einer veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung geprüft. Anhand praxisnaher Fälle (z. B. Alg II- oder Sozialhilfe-Berechnung, Überprüfung eines Alg II- oder Sozialhilfe-Bescheides) können die Studierenden ihre Qualifikation zur Anwendung des Wissens auf neue Fallgestaltungen darlegen.</p>				

### Lehrinhalte

Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter\*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebieten. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:

- Rechtsmethodik: Gesetzliche Gestaltungsmöglichkeiten, Rangordnung der Rechtsquellen, Anwendung von Gesetzen und juristische Fallbearbeitung.
- Sozialverfassungsrecht: Grundgesetz und Soziale Arbeit (insbes. Menschenwürde), Demokratieprinzip, Rechtsstaatsprinzip, Sozialstaatsprinzip.
- Sozialverwaltungsrecht: Auslegung und Anwendung unbestimmter Rechtsbegriffe, Ermessensausübung, Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens (insbes. Rechte und Pflichten der Beteiligten im Verwaltungsverfahren, Erlass und Aufhebung von Verwaltungsakten).
- Sozial- und Fürsorgerecht: Aufbau, Logik und Grundlagen des Sozialrechts, Sozialversicherung im Überblick, Grundsicherung für Arbeitssuchende (gesetzliche Voraussetzungen, Alg II, Sanktionen), Sozialhilfe (Hilfearten, deren Voraussetzungen und Höhe).

### Literatur

#### **Rechtsmethodik, z. B.:**

Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 3. Aufl. 2016, S. 14-65

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 32-92 u. 130-157

Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe, 7. Aufl. 2013, S. 496-515

#### **Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht, z. B.:**

Thiele, Basiswissen Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht)

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 93-129

Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe, 7. Aufl. 2013, S. 1-56

Reinhardt, Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 2014

Sommer, Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, 2. Aufl. 2015

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 158-227 u. 384-419

#### **Sozial- und Fürsorgerecht, z. B.:**

Wabnitz/Sauer/Fischer, Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit, 2016

Grühn, Einführung in das Sozialrecht, 7. Aufl. 2017

Gastiger/Winkler, Recht der Sozialen Sicherung, Studienbuch für die Soz. Arbeit, 2. Aufl. 2011

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 505-573

Luthe/Palsherm, Fürsorgerecht: Grundsicherung und Sozialhilfe, 3. Aufl. 201

Klinger/Kunkel/Pattar, Existenzsicherungsrecht, 4. Aufl. 201

Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 4. Aufl. 201

Muckel/Ogorek, Sozialrecht, 5. Aufl. 2017

Knickrehm/Kreikebohm/Waltermann, Kommentar zum Sozialrecht, 5. Aufl. 2017  
sowie die anderen Kommentare zum SGB (insbes. SGB II und SGB XII)

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

<b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b> <b>Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht (inkl. Rechtsmethodik)</b> <b>Sozial- und Fürsorgerecht</b>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>

## M6 – Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M6 – Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
2. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		MP	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul führt in die grundlegenden theoretischen Diskussionen um die professionellen Aspekte der Sozialen Arbeit und konkret anwendungsbezogen in die benötigten Handlungskompetenzen und Methoden ein. Es öffnet den Blick auf die Geschichte der Wissenschaftsentwicklung, die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen sowie auf die aktuellen Entwicklungen der Disziplin und Profession. Dementsprechend werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen anvisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden werden fachlich und methodisch gefestigt sein im Hinblick auf die Faktoren Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses (F-BA-5).</li> <li>Die Studierenden werden methodisch in der Lage sein, vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrungen und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit theoretisches Bezugswissen in praktische Handlungsansätze übertragen zu können (A-BA-4).</li> <li>Die Studierenden werden persönlich und fachlich kompetent sein (kritisches Bewusstsein), um zu erkennen, dass methodisches Handeln eine ständige reflexive Wahrnehmung der einmaligen Lebenskontexte der Klient*innen Sozialer Arbeit voraussetzt und stets neu modifiziert werden muss (A-BA-6).</li> <li>Die Studierenden werden kompetent sein, ihre eigenen persönlichkeitsbedingten Fähigkeiten und deren Wirkungen einschätzen und angemessen einsetzen zu können (Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion) (G-0).</li> </ol>				
Lehrinhalte				
<p><b>Sozialformen und Methodendiskussion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Konzepte methodischen Handelns sowie die drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit – Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit - und methodenübergreifende Ansätze</li> <li>– Historisch-theoretische Entwicklung der Sozialen Arbeit</li> <li>– Praktische Verfahren und aktuelle Variationen methodischen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen (z. B. Case-Management, Sozialpädagogische Beratung, Citybound)</li> <li>– Bedeutung des theoretisch-wissenschaftlichen Denkens in der Theorie-Praxis-Struktur der Sozialen Arbeit</li> <li>– Klassische und aktuelle Theorieansätze wie z. B. Sozialarbeitswissenschaftsdiskurs, kritisch-</li> </ul>				

- emanzipatorische Ansätze, Diversity-Ansatz, Sozialraumorientierung
- Soziale Arbeit als Forschungsfeld

**Handlungskompetenzen und Methoden**

Anknüpfend an die Inhalte der Vorlesung zu Sozialformen und Methodendiskussion werden im Seminar „Handlungsmethoden und Methoden“ dementsprechend exemplarische Übungen realisiert. Allgemeine inhaltliche Orientierungspunkte sind folgende:

- Struktur- und Arbeitsprinzipien der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit
- Planung, Durchführung und Auswertung methodischer Handlungsprozesse (u.a. Hilfeplanungsprozess, Citybound, Gesprächsführung)
- Gruppenübungen sowie Selbst- und Fremdrelexion

**Literatur**

Engelke, E./Spatschek, Ch./Borrmann, S. (2009): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau.: Lambertus

Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10., ergänzte Aufl. Weinheim, München: Juventa

Kreft, Dieter/ Mielenz, Ingrid (Hg.) (2013): Wörterbuch Soziale Arbeit: Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 7., überarb. Aufl. Weinheim, München: Juventa

Kreft, Dieter/ Müller, C. Wolfgang (Hg.) (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. 2., überarb., erweiter. Aufl. München, Basel: UTB

Schilling, Johannes/ Zeller, Susanne (2012): Soziale Arbeit. 5., durchges. Aufl. München, Basel: UTB

Spiegel, Hiltrud von (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5., Aufl. Stuttgart: UTB

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Sozialformen und Methodendiskussion**  
**Handlungskompetenzen und Methoden**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M7 – Gesundheitswissenschaftliche – sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M7 – Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
2. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/ Ko-WiLe/Por	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul vermittelt konzeptionelle Grundlagen der gesundheits- und rehabilitationswissenschaftlichen Bezugswissenschaften und öffnet für Handlungsfelder der Sozialen Arbeit Zugänge zur psychosozialen Versorgung von chronisch kranken und behinderten Menschen.</p> <p>Das Modul qualifiziert zum Erwerb bezugswissenschaftlicher theoretischer und methodischer Grundlagen (A-0, A-BA-1, A-BA-3, C-BA-3); zur Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen mit Klient*innen des Gesundheitssystems (B-BA-2, C-BA-3); zum Erwerb von methodischen Qualifikationen, um komplexe Problemlagen zu diagnostizieren (F-BA-4) und adaptierte Interventionsstrategien vorzubereiten (F-BA-5); zur theoriegeleiteten Reflektion einschlägiger praktischer Tätigkeiten in disziplinärer Perspektive (E-BA-3, D-BA-3) und zur Entwicklung eines kritischen Bewusstseins für den interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Rehabilitationssystem.</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis relevanter Grundlagenkonzepte der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften (Gesundheits- und Krankheitsbegriffe; Salutogenese; Risiko- und Resilienzmodelle; Gesundheitsförderung; Präventionskonzepte usw.) (A-0, A-BA-1);</li> <li>Kenntnis gesundheitsrelevanter Effekte sozialer Ungleichheit und arbeits- und berufsbezogener Belastungen (C-BA-3);</li> <li>Kenntnis von Einrichtungen des Gesundheits- und Rehabilitationssystems; Verständnis für die internen Bedingungen professionellen sozialarbeiterischen Handelns in diesen Tätigkeitsfeldern (A-BA-3, E-BA-3);</li> <li>Fähigkeit zur Analyse / Ableitung von Implikationen aus: den Interaktionen aus strukturellen / funktionellen Gesundheitsbeeinträchtigungen und individuellen Aktivitäts- und Partizipationsprofilen chronisch kranker und behinderter Menschen (B-BA-2, D-BA-3);</li> <li>Methodisch-interventionelle Fähigkeiten zur Unterstützung von: Prozessen der Adaptation an krankheitsbedingte Leistungseinschränkungen, dem Aufbau einer funktionalen Krankheitsbewältigung, dem Aufbau gesundheitsfördernden Verhaltens und der Unterstützung von Reintegration und Teilhabe (C-BA-3, F-BA-5).</li> </ol>				
Lehrinhalte				

Die Lehre des Moduls thematisiert unter Rekurs auf paradigmatische Modelle (ICF; Salutogenese; Risiko-, Resilienzmodelle; Präventionsansätze usw.) bio-psycho-soziale Ursachen von Gesundheit und Krankheit, die für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Rehabilitationssystem relevant sind. Anhand exemplarischer Krankheits- und Störungsbilder aus unterschiedlichen Versorgungssektoren (u.a. stationäre / ambulante Krankenhausversorgung; Drogenhilfe; Betrieb) werden mit den Studierenden a) die Lebenslagen von chronisch kranken, behinderten und alten Menschen umfassend reflektiert, b) institutionelle Bedingungen für professionelles Handeln in diesem Tätigkeits- und Handlungsfeld untersucht und c) grundlegende sozial-therapeutische Interventionsansätze in Prävention, Therapie und Rehabilitation vermittelt. In die veranstaltungsübergreifende Modulprüfung werden im Sinne der Bandbreite der oben dargestellten Qualifikationsziele insbesondere Transferleistungen in fallbezogene Kontexte erwartet.

**Literatur**

Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber, 3ed.  
 Klemperer, D./Braun, B./Rosenbrock, R. (2010): Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für die Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Huber  
 Ehler, U. (2015): Verhaltensmedizin. Springer, 2ed.  
 Waller, H. (2006): Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung in Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Soziale Arbeit mit chronisch kranken, behinderten und alten Menschen  
 Krankheits- und Störungsbilder und ihre gesundheitswissenschaftlichen und sozial(medizinischen) Grundlagen**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	4 SWS

## M8 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M8 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
2. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
M4	BA Soziale Arbeit		E/KHA/Por/KoWi Le	Dr. H. van den Brink
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul die Funktion, die in Modul M4 eingeführten theoretischen und empirischen Grundlagen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften zu vertiefen und an exemplarischen Fragestellungen zu konkretisieren. Es werden insbesondere theoretische und empirische Erkenntnisse einbezogen und ausgewählte disziplinäre Diskurse, die für professionelle Schlüsselprobleme Sozialer Arbeit Anknüpfungspunkte bieten, in den Blick genommen. Dabei wird insbesondere auf die disziplinären Perspektiven von Erziehungswissenschaft und Bildungssoziologie zurückgegriffen. Das Modul greift Ergebnisse des Moduls M4 auf und bereitet auf Vertiefungen in den Modulen M12 und M15 und M20 vor.</p> <p>Es geht insbesondere um vertiefte Blicke auf Soziale Arbeit aus pädagogischer Tradition sowie um Wesen und Wert von Bildung als Grundkategorie Sozialer Arbeit. Vorgestellt werden Paradoxien der Bildungssystementwicklung unter Berücksichtigung strukturell gekoppelter Systeme (Familiensystem, System Sozialer Hilfen, Wirtschaftssystem etc.) in historisch-systematischer Makroperspektive wie in bio-psychosozialer Mikroperspektive. Berücksichtigt werden dabei aktuelle Befunde der empirischen Bildungsforschung zu Ge- und Misslingsbedingungen von Bildungsprozessen. Dabei soll eine Einführung in die evidenzbasierte Praxis (EPB) erfolgen, indem Wirksamkeits- und Nutzenfragen exemplarisch an Ansätzen zur Realisierung von Bildung in non-formalen und informellen Settings Sozialer Arbeit nachgegangen wird.</p> <p>Aus soziologischer Sicht geht es um zentrale sozialwissenschaftliche Dimensionen (u.a. Homogenität – Heterogenität, Inklusion – Exklusion, Diskriminierungs- und Marginalisierungsprozesse) und deren Bedeutung für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten im Bildungskontext, insbesondere mit Blick auf die Rolle, die schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen dabei spielen. Das Modul zielt auf die vertiefende Vermittlung von Kompetenzen, um aktuelle wie historische gesellschaftliche Zusammenhänge zu analysieren und auf dieser Basis eigenständige Fragestellungen nachverfolgen zu können. Das beinhaltet die Entwicklung einer tragfähigen Forschungsfrage, die Recherche und Auswertung wissenschaftlich belastbarer Fachliteratur sowie die eigenständige Konzipierung und Umsetzung einer schriftlichen Auseinandersetzung mit einem erziehungs- bzw. bildungswissenschaftlichen Thema.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p>				

Die Absolvent\*innen dieses Moduls...

- a) kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive in spezifischen Bezugsfeldern der Sozialen Arbeit und verstehen es, diese auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen (A-BA-2)
- b) sind mit grundlegenden Theorien und Modellen aus den Diskurszusammenhängen von Erziehungs- und Sozialwissenschaften vertraut und können diese eigenständig auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen (A-BA-3),
- c) können exemplarisch Zusammenhänge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen (B-BA-2),
- d) können einen reflektierten Standpunkt zu weiterführenden Fragen der Erziehungs- und der Sozialwissenschaften an Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit entwickeln (A-BA-4, B-BA-3),
- e) haben auf der Basis kleinerer Recherche- bzw. Forschungsübungen Aspekte erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge selbst rekonstruieren können (A-BA-5, B-BA-2, D-BA-1),
- f) sind in der Lage, konkrete Fragestellungen zu sozialen Ungleichheiten analytisch zu durchdringen und geeignete theoretische und empirische Bezüge zu deren Beantwortung zu nutzen (A-BA-8, B-BA-5)
- g) verstehen es, eine dezidiert erziehungswissenschaftliche bzw. soziologische Perspektive in fundierter Form einzunehmen und hieraus selbst gewählte Problemstellungen zu durchdringen, die Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen (A-BA-6, B-BA-6)

#### Lehrinhalte

Das Modul bietet einen erweiterten und vertiefenden Zugang zu den Konzepten und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie und Erziehungswissenschaft, die für die Soziale Arbeit von Relevanz sind. Diese stellen als Bezugswissenschaften Formen der Erkenntnisgewinnung für eine evidenzbasierte Praxis Sozialer Arbeit bereit (EPB). Das betrifft sowohl theoretische Erklärungsansätze als auch empirische Befunde zu aktuellen Fragestellungen innerhalb der Sozialen Arbeit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen, zum sozialen Sicherungssystem von Exklusionsrisiken, zu sozialen Ungleichheiten (u.a. im Bildungssystem) sowie zur Identifikation und Bewertung professionellen Helfens. Dies geschieht u.a. im Rahmen einer kritischen Auseinandersetzung mit und auf der Basis von Ergebnissen aus der sozialpädagogischen Wirkungs-, Nutzer:innen- und Adressat:innenforschung.

Zu dem Modul zählen u.a. folgende Lehrinhalte:

- vertiefende Kenntnisse über disziplinäre erziehungs-, bildungs- und sozialwissenschaftliche Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse.
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemlagen und sozialen Ungleichheiten (u.a. Exklusions- und Marginalisierungsprozessen im Bildungssystem, institutioneller Diskriminierung) auf der Basis der in Modul 4 erworbenen Grundbegriffe und Konzepte.
- eingehendere Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Zugängen der Bildungs-, Sozial- und der Erziehungswissenschaften als Beobachtungs- und Reflexionsangebot für Soziale Arbeit.
- eigenständiger Umgang mit dem soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Begriffsinventar zur Beobachtung gesellschaftlicher Funktions- und Interaktionssysteme und pädagogischer Schlüsselprobleme.
- Durchdringen der Sozial- als Erfahrungswissenschaften über vertiefende empirische und theoretische Forschungs-, Recherche- und Reflexionsübungen.

#### Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020). Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Bielefeld: wbv. Verfügbar unter: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf> [letzter Zugriff: 07.07.2021]

Bauer, U., Bittlingmayer, U., & Scherr, A. (Hrsg.) (2020). Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-31395-1>

Becker, R. (Hrsg.) (2017). Lehrbuch der Bildungssoziologie (3., aktualisierte und überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. SG L 036 :3

Bommes, M., & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. 2. Auflage, Weinheim/Basel: Beltz Juventa. SL Ab 041 :2

Borrmann, S., & Thiessen, B. (2016). Wirkungen Sozialer Arbeit. Potenziale und Grenzen der Evidenzbasierung für Profession und Disziplin. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich SL Ab 052

Budde, J. (2009). Bildung als sozialer Prozess. Heterogenitäten, Interaktionen, Ungleichheiten. Weinheim/München: Juventa. SG L 005

Drieschner, E., & Gaus, D. (Hrsg.) (2014). Das Bildungssystem und seine strukturellen Kopplungen. Umweltbeziehungen des Bildungssystems aus historischer, systematischer und empirischer Perspektive. Wiesbaden: Springer. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-06451-8>

Graßhoff, G. (2015). Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-09567-3>

Graßhoff, G., Renker, A., & Wolfgang Schröer, W. (2018). Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-15666-4>

Oelerich, G. & Schaarschuch, A. (Hrsg.) (2005). Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert sozialer Arbeit. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag. SL D 029

Otto, H.-U., & Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2008). Die andere Seite der Bildung. Zum Verhältnis von formellen und informellen Bildungsprozessen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS. SG L 023 :2

Otto, H.-U., Polutta, A., & Ziegler, H. (Hrsg.) (2019). What works - welches Wissen braucht die soziale Arbeit? Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, SL Af 147

van Rießen, A., & Jepkens, K. (Hrsg.) (2020). Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-23250-4>

Weinheim: Juventa. SG L 005

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**  
**Vertiefung zu Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnissen der Erziehungswissenschaften**  
**Vertiefung zu Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnissen der Soziologie**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M9 – Recht II

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M9 – Recht II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90	Ass. iur. J. Frese
<b>Qualifikationsziele und Kompetenzprofile</b>				
<p>Das Zivil- sowie das Kinder- und Jugendhilferecht leisten einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern. Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p><b>Familienrecht und Elemente des Zivilrechts (C-BA-3, E-BA-1 und E-BA-4):</b></p> <p>Die Absolvent*innen lernen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>die grund- und familienrechtlichen Rahmenbedingungen von Ehe, Lebenspartnerschaft, Familie, Verwandtschaft, Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung sowie die Funktion staatlicher Interventionen kennen (E-BA-4).</li> <li>Anhand von Fallbeispielen werden die Studierenden befähigt, das rechtliche Instrumentarium in der sozialarbeiterischen Praxis anwendungsbezogen umzusetzen und entsprechende Hilfen zu organisieren und dabei die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten zu bewerten (C-BA-3).</li> <li>Weiterhin verfügen sie über Grundlagenwissen in einzelnen, für die Soziale Arbeit relevanten, Bereichen des Zivilrechts (E-BA-1).</li> </ol> <p><b>Kinder- und Jugendhilferecht (C-BA-3, E-BA-1, F-BA-2, F-BA-3 und F-BA-5):</b></p> <p>Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>die rechtlichen Grundlagen staatlicher Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verstehen und anzuwenden (E-BA-1).</li> <li>Sie verfügen über der Kenntnisse im Bereich der Grundsätze, Tätigkeitsfelder, Organisation und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe sowie über das Aufgabenspektrum der Jugendämter und der freien Jugendhilfe (C-BA-3).</li> <li>Sie können aufgrund dieser Kenntnisse mit fachlichen (insbesondere Familiengericht, anderen Behörden) und nicht fachlichen Akteuren (insbesondere Klient*innen und deren Familien) zusammenzuarbeiten, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese gegenüber den Klient*innen sowie Dritten zu vertreten (F-BA-2; F-BA-5). Ferner erkennen sie die rechtlichen Risiken des Handelns und Nichthandelns von Sozialarbeiter*innen (F-BA-3).</li> </ol> <p>Der Lernerfolg wird in einer veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung geprüft. Anhand praxisnaher Fälle (z. B. Möglichkeiten zur Abwehr einer Kindeswohlgefährdung, Rechtmäßigkeit einer Inobhutnahme, Familienrechtliche Beratung zu Sorgerecht und Unterhalt, wer haftet bei einem Fehlverhalten) können die Studierenden ihre Qualifikation zur Anwendung des Wissens auf neue Fallgestaltungen darlegen.</p>				

<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben – über die im Modul 5 erlangten juristischen Kenntnisse hinaus – weiteres Grundlagenwissen in Rechtsgebieten, die für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit besonders relevant sind. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Elemente des Zivilrechts: Rechts- und Geschäftsfähigkeit und deren Bedeutung im Schuldrecht, Stellvertretung, Deliktsfähigkeit und deliktische Haftung für eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer (z. B. Kinder).</li> <li>– Familienrecht: Voraussetzungen und Folgen von Ehe, Lebenspartnerschaft und Verwandtschaft (z. B. Unterhaltspflichten), Inhalte und Grenzen des Personensorgerechts, Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft.</li> <li>– Kinder- und Jugendhilferecht: Jugend(sozial)arbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahme, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, weitere „andere“ Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, Kostenbeteiligung, Datenschutz, Landesrecht zum Kinder- und Jugendschutz</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<p><b>Familienrecht und Elemente des Zivilrechts, z. B.:</b>  Kievel/Knösel/Marx: Recht für soziale Berufe. Basiswissen kompakt. S. 53-131 u. S. 137-209  Niederle: Einführung in das Bürgerliche Recht  Wunsch: Familienrecht</p> <p><b>Kinder- und Jugendhilferecht, z. B. :</b>  Grünn, Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht  Wabnitz, Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit  Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe  Schleicher, Jugend- und Familienrecht  Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, S. 393-442  Kunkel, Jugendhilferecht  Fieseler/Herborth, Recht der Familie und Jugendhilfe  Goldberg/Schorn, Kindeswohlgefährdung: Wahrnehmen - Bewerten – Intervenieren  Jox, Fälle zum Familien- und Jugendrecht  Fricke/Hoffmann/Kunkel/Söchtig, Kinder- und Jugendhilferecht, Fälle und Lösungen</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b>		
<p><b>Familienrecht und Elemente des Zivilrechts</b>  <b>Kinder- und Jugendhilferecht</b></p>		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M10 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M10 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/MP/HA/R/ PR/Por/KoWiLe	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul übernimmt die Funktion, theoretische und interventionelle Grundlagen der Psychologie (hier aus dem Bereich der Sozialpsychologie und der Psychologie der Interaktion und Kommunikation) für die sozialarbeiterische Praxis zu erschließen.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Es werden ausgewählte Schlüsselbegriffe, theoretische Grundlagen und relevante Wissensbestände der Sozialpsychologie/Psychologie der Interaktion und Kommunikation beschrieben, erklärt und bewertet (A-BA-1, A-BA-3) sowie unter Bezugnahme auf ein integriertes bio-psycho-soziales Modell für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit mit Klient*innen verfügbar gemacht (B-BA-2, C-BA-3). Die Studierenden erwerben theoretisch-konzeptionelle und methodisch-instrumentelle Fertigkeiten, die multiplen Problemlagen ihrer Klient*innen zu erkennen, zu operationalisieren (F-BA-4) und adaptierte Interventionsstrategien vorzubereiten (F-BA-5). Sie werden qualifiziert, einschlägige praktische Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit unter sozialpsychologischer Perspektive theoriegeleitet zu reflektieren und zu evaluieren (E-BA-3, D-BA-3) und ein kritisches Bewusstsein für den umfassend interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit zu entwickeln.</p>				
Lehrinhalte				
<p>In den Veranstaltungen des Moduls werden Beschreibungen und Erklärungen menschlichen Verhaltens und Erlebens im sozialen Kontext vermittelt. Das Modul erweitert die humanwissenschaftlichen Basiskenntnisse, indem es schwerpunktmäßig die theoretischen Grundlagen und relevante Wissensbestände der Sozialpsychologie beschreibt, erklärt und bewertet, die für die spätere Planung und Durchführung von Sozialer Arbeit mit Klient*innen relevant sind. Zentrale Themen sind dabei: Soziale Wahrnehmung und soziale Kognition – Einstellungsbildung und Einstellungsänderung – Vorurteile – Konformität – Soziale Interaktion und Gruppenprozesse – Interpersonelle Attraktion – Prosoziales Verhalten – Aggression. Es werden zudem zentrale Grundlagen der Psychologie der Interaktion und Kommunikation so vermittelt, dass die Studierenden Interaktions- und Kommunikationsprozesse als wesentliches Medium der praktischen Sozialen Arbeit reflektiert und zielführend zu gestalten lernen. Dabei geht es nicht nur um theoretisch-psychologisches Basiswissen „über“ Klient*innen, sondern auch um die praktisch-übende Reflexion und Modifikation eigener Verhaltensmuster.</p> <p>In der Modulprüfung werden im Sinne der Bandbreite der oben dargestellten Qualifikationsziele insbesondere auch Transferleistungen in fallbezogene Kontexte integriert.</p>				
Literatur				

Jonas, K./Stroebe, W./Hewstone, M. (Hrsg.) (2014): Sozialpsychologie (6. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Röhner, J. & Schütz, A. (2016). Psychologie der Kommunikation (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer.

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**  
**Humanwissenschaftliche Grundlagen Interaktion und Kommunikation**  
**Humanwissenschaftliche Grundlagen aus Sicht der Sozialpsychologie**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M11 – Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M11 – Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	9	Präsenzstudium: 96 Selbststudium: 174
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/E/P	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Aufbauend auf die Modulen M2 und M6 dient das Modul M11 der Vertiefung der Grundlagen sozialarbeiterischen Handelns. Es erfolgt eine Einführung in wesentliche sowie aktuelle „Professionalisierungsdiskurse“ sowie eine Auseinandersetzung mit „Gender und Diversity“ in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden sollen am Ende des Moduls disziplinäre Definitions- und Erklärungsansätze bezüglich relevanter Problemlagen der Sozialen Arbeit beherrschen. Dementsprechend werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten (F-BA-5).</li> <li>• Die Studierenden besitzen ein integriertes Verständnis sowohl der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit als auch vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und des aktuellen Standes der Fachliteratur sowie unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten (A-BA-4).</li> <li>• Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6).</li> </ul>				
Lehrinhalte				
<p><b>Professionalisierungsdiskurse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Sozialen Arbeit</li> <li>• Berufsethik und professionelles Handeln</li> <li>• Professionsverständnis</li> <li>• Handlungskompetenz</li> <li>• Soziale Arbeit und ihr Bezug zu anderen Professionen (u.a. Gesundheits- und Bildungsbereich)</li> </ul> <p><b>Gender und Diversity:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien, Herausforderungen und rechtliche Grundlagen einer gender- und diversitätssensiblen Sozialen Arbeit</li> <li>• Grundmodelle geschlechtstypischer Sozialisation und Bewältigung</li> <li>• Arbeitsformen und Problemfelder Sozialer Arbeit im Spannungsfeld von Gender und Diversity</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gender- und Diversity-Studies und Gender- und Diversity-Politik</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<b>Professionalisierungsdiskurse</b>		
Engelke, E./ Spatschek, C./ Borrmann, S. (2009): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg i. Br		
Erlor, Michael (2012): Soziale Arbeit: ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie. 8., aktual. Aufl. Weinheim, München		
Müller, Carl-Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6., erweit. und aktual. Aufl. Weinheim		
Spiegel, Hiltrud von (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5., Aufl. Stuttgart		
Thole, Werner (Hg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4., Aufl. Wiesbaden		
<b>Gender und Diversity</b>		
Bereswill, M./Stecklina, G. (Hrsg.) (2010): Geschlechterperspektiven für die Soziale Arbeit. Weinheim und München: Juventa		
Czollek, L. C./Perko, G./Weinbach, H. (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Weinheim und München: Juventa		
<i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>		
<b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 6 SWS, z. B.:</b>		
<b>Einführung in aktuelle Professionalisierungsdiskurse</b>		
<b>Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit</b>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
<b><i>M11.1 Professionalisierungsdiskurse</i></b>		
<b><i>M11.2 Gender &amp; Diversity</i></b>		

## M12 – Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M12 – Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/Por/KoWiLe / K 90	PD Dr. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, theoretische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit zu legen. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven der Kulturanthropologie, Kultursoziologie und Kulturpädagogik, welche menschlichen Habitus und langfristig wandelbare Mentalitäten in Interaktion mit den soziokulturell vermittelten Rahmungen menschlicher Gesellung setzen. Andererseits sollen die Studierenden grundlegende Qualifikationen kulturpädagogischer Handlungstüchtigkeit erwerben. Insofern dient das Modul der Abrundung der Qualifikationsziele der Module M4 und M8, zu Teilen auch des Moduls M8, und bereitet zugleich auf das Modul M18 (hier insbesondere auf den Schwerpunkt „Interkulturelle Pädagogik“) vor.</p> <p>Die Qualifikationsziele des Moduls werden wie folgt expliziert: Das Modul dient insbesondere der Horizonterweiterung im Sinne der Schaffung eines kritischen Bewusstseins für die multidisziplinären Kontexte der Sozialen Arbeit (A-BA-6) sowie der Befähigung zur Nutzung relevanter Kenntnisse anderer Disziplinen (C-BA-3). Es verbessert darüber hinaus die Fähigkeit der Studierenden, Ressourcen – v. a. der Klient*innen selbst – zu erschließen und einzubringen (E-BA-2) sowie reflektiert Methodenvielfalt in die eigene Praxis einzubringen (E-BA-5). Schließlich eröffnet das Modul den Ausblick auf weitere Facetten der Kommunikation und Interaktion mit Zielgruppen Sozialer Arbeit (F-BA-2) und dient gleichzeitig der eigenen Persönlichkeitsbildung (G-0).</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>kennen systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven (E-BA-5).</li> <li>problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven (E-BA-2).</li> <li>entwickeln Sensibilität für kulturelle Phänomene und die kulturelle Bedingtheit von Ausdrucksformen (G-0).</li> <li>entwickeln die rezeptive Kompetenz, kulturelle Phänomene systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (E-BA-2).</li> <li>begreifen exemplarisch die Wichtigkeit kultureller Medien in Handlungsfeldern und für Handlungsformen Sozialer Arbeit (F-BA-2).</li> <li>entwickeln die kreativ-produktive Kompetenz, kulturelle Ausdrucksformen hervorbringen und</li> </ol>				

<p>gestalten zu können (C-BA-3).</p> <p>g) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten soziokultureller Bildungsarbeit und didaktisch-methodischer Kompetenzen im ästhetisch-kulturellen Feld (C-BA-3)</p> <p>h) entwickeln ihre transversale Kompetenz, kulturtheoretisch und kulturpädagogisch inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (A-BA-6).</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Kultur-anthropologie, -soziologie, -philosophie und -pädagogik. Diese stellen Bezugswissen und Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis kulturell vermittelter sozialer Strukturen und Prozesse sowie exemplarisch ausgewählte Fertigkeiten zur didaktisch-methodisch geplanten Gestaltung soziokulturell relevanter Bildungsprozesse. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundkenntnisse und Basiswissen über disziplinäre kulturwissenschaftliche Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse.</li> <li>– Grundbegriffe der Kulturwissenschaften (insb. Kultur, Enkulturation, Kultur und Zivilisation, Hoch- und Alltagskultur, Habitus, Mentalitäten, Deutungsmuster, etc.).</li> <li>– Grundlagen – Theorien und Modelle der Kulturentwicklung und des Kulturwandels in ihrer Relevanz für Prozesse sozialen Wandels und Strukturen sozialer Ungleichheit.</li> <li>– Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<p>Allerkam, Andrea ; Raulet, Gérard (Hrsg.) (2010): Kulturwissenschaften in Europa. Münster.</p> <p>Assmann, Aleida (2017): Einführung in die Kulturwissenschaft. 4. Aufl. Berlin.</p> <p>Aouf, Danja (2012): Kulturbegriff und Kulturverständnis in der Sozialen Arbeit. Linz.</p> <p>Bollenbeck, Georg (1996): Bildung und Kultur. Frankfurt am Main.</p> <p>Faas, Stefan ; Zipperle, Mirjana (Hrsg.) (2014): Sozialer Wandel. Herausforderungen für kulturelle Bildung und Soziale Arbeit. Wiesbaden.</p> <p>Neumann, Sascha (Hrsg.) (2009): Kultur und Bildung. Neue Fluchtpunkte für die sozialpädagogische Forschung? Wiesbaden.</p> <p>Pethes, Nicolas (2012): Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien zur Einführung. München.</p> <p>Treptow, Rainer (2012): Wissen, Kultur, Bildung. Beiträge zur sozialen Arbeit und kulturellen Bildung. Wiesbaden.</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b></p> <p><b>Einführung in Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse der Kulturwissenschaften</b></p> <p><b>Didaktisch-methodische Gestaltung von informellen Bildungsprozessen</b></p>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>

## M13 – Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen Sozialer Dienste

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M13 – Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen Sozialer Dienste				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/Por/ KoWiLe	Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, historische und systematische Grundlagen über das Bedingungsgefüge Sozialer Arbeit in Rahmungen öffentlich verantworteter Wohlfahrts-/Gerechtigkeitspolitik offen zu legen. Es führt in die Genese relevanter Strukturen und Prozesse der Co-Produktion von Sozialer Wohlfahrt durch relevante Akteure im Feld der Sozialen Arbeit ein. Gesellschaft und Staat, Wohlfahrtsverbände, Soziale Bewegungen und Selbsthilfe werden dabei in ihrer historischen Entwicklung und in ihrer gegenwärtigen Verflochtenheit für die Wohlfahrtsproduktion betrachtet. Das Modul qualifiziert die Studierenden zur Einsicht in die spezifischen Ausprägungen der Wohlfahrtsorganisation in der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen Perspektiven der Historiographie, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialphilosophie, der Sozialwirtschaft, der Bildungs- und Sozialökonomie und der Politikwissenschaft auf Entstehungsprozesse und Gestaltungsstrukturen von Systemen Sozialer Hilfen. Das Modul erweitert damit die Perspektiven der Studierenden. Inhaltlich bereitet das Modul auf das Modul M17 sowie auf das Projektstudium vor.</p> <p>Das Modul berücksichtigt Anforderungen des QR SozArb 6.0 und der Kerncurricula Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaft der DGfE. Die Absolvent*innen des Moduls kennen und verstehen wesentliche Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen Sozialer Arbeit.</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen in diesem Modul anvisiert:</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende historische Entwicklungslinien und systematische Strukturen öffentlich veranstalteter bzw. verantworteter Wohlfahrtsregime einschl. diesen zugrunde liegenden Gerechtigkeitskonzepten (A-BA-1),</li> <li>können exemplarisch z. B. aus historischer, ökonomischer, politikwissenschaftlicher, etc. Perspektive Strukturen und Prozesse Sozialer Sicherungssysteme beschreiben und kategorisieren (A-BA-2, D-BA-1),</li> <li>können sozialpädagogische und sozialarbeiterische Handlungsfelder und Handlungsformen vor dem Hintergrund von Markt, Wettbewerb und staatlicher Lenkung systematisieren (B-BA-1),</li> <li>können exemplarisch Lebenslagen unter Einbezug sozial-, bildungs- und familienpolitischer As-</li> </ol>				

<p>pekte in Hinsicht auf deren Bearbeitbarkeit durch Soziale Arbeit im System Sozialer Hilfen abwägen und kritisch reflektieren (A-BA-3),</p> <p>e) entwickeln ein Verständnis für Strukturen und Prozesse sozialpolitischer Rahmensetzungen in unterschiedlichen Modellen von Sozialstaatlichkeit (C-BA-1),</p> <p>f) kennen Modelle der Bürgerbeteiligung an sozialpolitischen Entscheidungsprozessen (B-BA-2),</p> <p>g) können die Herausforderungen nachhaltiger Mittelallokation unter fachlichen und politischen Gesichtspunkten kritisch einordnen (C-BA-2).</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Historiographie, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialphilosophie, der Sozialwirtschaft, der Bildungs- und Sozialökonomie und der Politikwissenschaft auf Entstehungsprozesse und Gestaltungsstrukturen von Systemen Sozialer Hilfen. Diese stellen den Bezugsrahmen professionell betriebener und institutionell-organisationsförmig betriebener Sozialer Arbeit dar. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialpolitisch und ökonomisch bedingter sozialer Strukturen und Prozesse, in deren Rahmen sich professionelles Handeln verorten muss. Es bietet einen ersten Ausblick auf die Zukunftsfragen der Re-Regionalisierung politischer Entscheidungsprozesse, von Transformationsprozessen, Partizipation und Diversity, postwohlfahrtsstaatlichen Arrangements von (Selbst-)Hilfen etc. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundkenntnisse und Basiswissen über Entstehung und Entwicklung, Strukturen und Prozesse der Herausbildung, des Wandels und der Zukunft Sozialer Sicherungssysteme.</li> <li>– Grundbegriffe der Sozialpolitik und der Sozialökonomie</li> <li>– Grundlagen – Theorien und Modelle über Armut, Exklusion, Partizipation etc. sowie deren organisationsförmige Bearbeitung in Geschichte und Gegenwart.</li> <li>– Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<p>Arnold, Ulli ; Maelicke, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. erw. Aufl. Baden-Baden</p> <p>Boeck, J./Huster, E.-U./Benz, B. (2011): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. 3. grundl. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden</p> <p>Böttcher, W./Merchel, J. (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen</p> <p>Dahme, H-J. et al. (2005): Zwischen Wettbewerb und Subsidiarität. Wohlfahrtsverbände unterwegs in die Sozialwirtschaft. Berlin</p> <p>Sachße, Christoph ; Tennstedt, Florian (1980ff.): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Stuttgart</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b></p> <p><b>Grundlagen der Sozialpolitik, Geschichte und Entwicklung von Sozialsystemen, Gerechtigkeitskonzepte der Sozialpolitik, etc.</b></p> <p><b>Grundbegriffe der Sozialökonomie, etc.</b></p>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>

## M14 – Interkulturalität und Internationalisierung

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M14 – Interkulturalität und Internationalisierung				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		HA/MP/R	Prof. Dr. D. Plickat
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul „Interkulturalität und Internationalisierung“ konfrontiert Studierende mit den komplexen Herausforderungen Sozialer Arbeit. Diese sind in Kontexten kultureller und nationaler Differenzen sowie auch latenter Bedrohungen zivilgesellschaftlicher Entwicklungen zu verorten. Solche werfen Fragen zur Reichweite und den Realisierungschancen gewohnter deutscher bzw. westlicher Denkfikuren und Konzepte in den globalen Kernhandlungsfeldern Armut, Gesundheit und Bildung ebenso auf, wie sie auf die Notwendigkeit des internationalen Dialoges für die Entwicklung professioneller Identitäten verweisen. Strukturierungskonzept des Moduls ist ein die studentische Reflexivität fördernder dialektischer Dialog mit dem Ziel des kultursensiblen, kontrastiv-komplementären Denkens zwischen nationalen und internationalen Perspektiven, wie ihn beispielsweise Fachverbände und Gewerkschaften fordern.</p> <p>So unterstützt das Modul über Perspektivwechsel einerseits das kritische Reflektieren von Fragen und Konzepten interkulturellen sozialarbeiterischen Handelns innerhalb des Geltungsbereichs des Systems Sozialer Sicherungen in Deutschland. Andererseits trägt kontrastiv der Blick auf internationale Perspektiven in der Entwicklung von Sozialer Arbeit als Profession zu Relativierungen von Professionsverständnissen bei.</p> <p>Im Hinblick auf die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Denkmustern und Handlungsperspektiven von Sozialer Arbeit im Rahmen ihres Wirkens in Deutschland werden exemplarisch sensibilisierende Grundfragen des zivilgesellschaftlichen Zusammenlebens differenter und divergenter Kulturformen auf den Handlungsauftrag und auf Konzeptualisierungen bezogen. Dieses fordert anhand von sozial-rekonstruktiven Ansätzen zur Lebenslage der Zielpersonenkreise von den Studierenden eigene fundierte Beurteilungen zu Wirkungen und Folgenabschätzungen ab, welche in Ansätzen auch zu formulieren sind.</p> <p>Die Internationale Perspektive ist entdeckend und vergleichend auf Fragen und Strategien der Minimierung von Konfliktpotenzialen durch Soziale Arbeit in globaler Perspektive ausgerichtet. Kritisch-konstruktive Betrachtungen von ausgewählten Ansätzen wie etwa der Pädagogik von Paulo Freire als anderem Volksbildungsmodell mit indigenen Ansprüchen, den disability studies als Inklusionskonzept aus Sicht von Personenkreisen mit Funktionsbeeinträchtigungen oder der Kontroverse zwischen ILO und Kindergewerkschaften zur Frage der Kinderarbeit und eigene studentische Näherungen an internationale Herausforderungen und Kontroversen innerhalb von Sozialer Arbeit, so etwa peace keeping versus military social work oder Indigenität und Kultursensibilität versus westliche Selbstbestimmungsverständnisse, dienen hierbei der Förderung aufgeschlossener Haltungen und eigener reflexiver Positionierungen der Studierenden zu Verschiedenheiten ihrer Profession vor differnten kulturellen und internationalen Hintergründen.</p> <p>Die im Modul abgeforderten exemplarischen kritisch-konstruktiven Auseinandersetzungen der Stu-</p>				

dierenden mit interkulturellen und internationalen Perspektiven professioneller Sozialer Arbeit eröffnen den Absolvierenden Zugänge des Grenzen überschreitenden kritisch-reflektierenden Vergleichs von sozialpolitischen Strukturen Organisationsformen, Modellen, Konzepten und Entwicklungen mit samt Folgenabschätzungen zur Reichweite von Hilfe. Damit erfolgt bereits im BA-Studium eine Grundlegung der Anschlussfähigkeit zur aktiven Teilhabe und Mitgestaltung des interkulturellen und internationalen Fachdialogs.

Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:

- Die Absolvent\*innen sind in der Lage, in exemplarischen Vertiefungen systematisch erworbene Kenntnisse grundlegender Theorien und Professionskonzepte Sozialer Arbeit auf nationale Wohlfahrtsregime zu beziehen, in ihren Wirkungen kritisch einzuschätzen und in internationalen Vergleichen bilanzierende Standortbestimmungen vorzunehmen; im Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb, 6.0) deckt dies besonders die Zielbereiche des Wissens und Verstehens der Stufe A-BA-2 ab.
- Die Absolvent\*innen verfügen über Fähigkeiten der kritischen international vergleichenden Analyse von Rahmenbedingungen, Funktionen und Modellen Sozialer Arbeit (B-BA-3).
- Die Absolvent\*innen werden durch die abgeforderten international vergleichenden Positionierungen im kontrastiven Denken gefordert und in ihrer Fähigkeit gefördert, national und kulturell jeweils differente gesellschaftliche Bedürfnisse und Interessenlagen zu erfassen und positionierend zu bilanzieren. Diese Zielsetzung in den professionellen und allgemeinen Fähigkeiten und Haltungen ist auf die Zielstufe F-BA-4 des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit ausgerichtet.
- Die Absolvent\*innen verfügen über interkulturelle Kompetenzen. Sie sind fähig, intra- und interkulturelle Konfliktpotentiale zu erkennen. Sie sind zudem in der Lage, ihre eigenen sozialarbeiterischen Legitimations- und Handlungsmuster vor dem Hintergrund kultureller Differenzen kritisch zu reflektieren. Diese Zielsetzung wird dem Bereich von Persönlichkeit und Haltung im QR SozArb, 6.0 auf Stufe G-0 zugeordnet.
- Die Absolvent\*innen sind in der Lage, für ihre Recherchen wissenschaftliche Literatur und Informationssysteme auch außerhalb des deutschsprachigen Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsraumes zu nutzen, Fremdsprachenkenntnisse bzw. zumindest moderne Übersetzungshilfen einzubinden und auf selbstgewählte Themenfelder Sozialer Arbeit zu beziehen (A-BA-2, D-BA-1).

### Lehrinhalte

#### **Interkulturelle Pädagogik**

- Theorien und Konzepte interkultureller Pädagogik
  - Exemplarische Konkretisierungen ausgewählter Handlungskonzepte

#### **Internationale Sozialarbeit**

- Vergleichende Thematisierungen ausgewählter Fragen von Sozialpolitik und Wohlfahrtsregimen
- Vergleichende exemplarische Vertiefungen von Legitimations- und Handlungsmustern professioneller Sozialer Arbeit
- Vergleichende Thematisierungen zu Fragen des Transfers von Modellen und Konzeptualisierungen innerhalb und zwischen Wissens- und Wirtschaftsräumen
- Vergleichende Thematisierungen und exemplarische Konkretisierungen von Konventionen, Konflikten und Grenzen in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

Zusätzliche bedarfsorientierte und ergänzende Veranstaltungen

Fremdsprachen:

- Seminare zu Fremdsprachen und ihren spezifischen Kulturkreisen werden nach Bedarf und in Abstimmung mit dem „International Student Office“ realisiert.

Open Lectures:

- Europäische Kolleg\*innen aus Partnerhochschulen und Praxisstellen referieren auf dem Campus über internationale Herausforderungen und aktuelle Professionsentwicklungen in ihren Ländern.

Internationale Tage:

- Internationale Fragestellungen aus Praxis und Forschung
- Gemeinsam mit dem „International Student Office“ Informationen und Beratungen zu Wegen und Fördermöglichkeiten für Gastsemester, Auslandspraktika und auswärtiges Projektstudium

sowie entsprechend jeweils verfügbarer personeller Kapazitäten

- gezielte Hilfen und Betreuungen für ein Projektstudium im Ausland
- Exkursionen zur Erkundung von Sozialsystemen und Konzepten Sozialer Arbeit in europäischen Nachbarstaaten
- grenzüberschreitende BA-Abschlussprüfungen in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerhochschulen

**Literatur**

Dörre, K. (2004): Globalisierung und Globalisierungskritik: Einführung – Zwischenbetrachtung – Perspektiven. Wiesbaden

Gogolin, I./Krüger-Pokratz, M. (2006): Einführung in die Interkulturelle Bildung. Opladen, Farmington Hills

Graßhoff, Gunter/Homfeld, Hans Günter et.al. (2016): Internationale Soziale Arbeit. Weinheim und Basel

Kunz, Thomas/Puhl,Ria (2011): Arbeitsfeld Interkulturalität. Weinheim

UNESCO (2010): EFA Global Monitoring Report 2010. Reaching the marginalized. Paris

Wagner Leonie/Lutz, Ronald (2009): Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. Berlin, Heidelberg, Wiesbaden

Züchner, I. (2007): Aufstieg im Schatten des Wohlfahrtsstaates. Expansion und aktuelle Lage der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich. Weinheim

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Interkulturelle Pädagogik  
Internationale Sozialarbeit**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
<b>M14.1 Interkulturelle Pädagogik</b>		
<b>M14.2 Internationale Sozialarbeit</b>		

## M15 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung I

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M15 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung I				
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Leistungspunkte (LP)</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung in Std.</b>
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Studienleistung</b>	<b>Prüfungsform</b>	<b>Modulverantwortliche*r</b>
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		HA/PA/Por/R	Dr. H. van den Brink
<b>Qualifikationsziele und Kompetenzprofile</b>				
<p>Aufbauend auf den Inhalten der in den ersten Semestern vermittelten sozialwissenschaftlichen und professionstheoretischen Grundlagen fokussiert dieses Modul auf die thematische Trias von Bildung – Arbeit – Organisation. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf sozialarbeiterischen Interventionsperspektiven im Kontext von Bildung und Beschäftigung. Dabei sollen Theorie, Praxis und Empirie aufeinander bezogen und miteinander verglichen werden. Der Blick soll auf aktuelle Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit, deren theoretische Fundierung, praktische Umsetzung und empirisch erfasste Wirksamkeit und Nutzen gelenkt werden. Im Sinne einer evidenzbasierten Praxis (EBP) sollen Wirksamkeitsversprechen und Wirksamkeitsnachweise gegenübergestellt und die Passgenauigkeit und Qualität sozialarbeiterischer Maßnahmen aus Sicht von Adressat:innen analysiert werden. Dies schliesst eine kritische Auseinandersetzung mit den Chancen und Grenzen von Evaluation und deren methodischen Zugängen im Kontext Sozialer Arbeit ein.</p> <p>Das Modul führt in für die Soziale Arbeit relevante Zusammenhänge arbeits-, bildungs- und organisationssoziologischer Grundlagen (insbesondere im Kontext von Benachteiligung, Marginalisierung bzw. Exklusion) ein. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass Soziale Arbeit selbst in organisiertem Rahmen stattfindet und sich als Profession mit diversen organisationalen Erwartungen auseinandersetzen hat. Die Spannungsfelder zwischen Erbringungsverhältnis, Erbringungskontext und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen sollen herausgearbeitet und in aktuelle Diskurse um die Profession, Professionalität und Professionalisierung Sozialer Arbeit eingebettet werden.</p> <p>Ziel dieses Moduls ist es somit auch, Organisationen als eigenständige soziale Akteure zu verstehen und ihre Logiken, Paradoxien und Beschränkungen analytisch durchdringen zu können, um in einem (selbst)reflexiven Diskurs organisationale Strukturen, Bedingungen und Praktiken im Kontext der Sozialen Arbeit und deren Konsequenzen für professionelles Handeln erfassen zu können. Besonders deutlich werden diese Spannungsfelder und Herausforderungen für die Profession Sozialer Arbeit in Regelstrukturen (z.B. Schulsozialarbeit) und Zwangskontexten (z.B. Straffälligenhilfe) ab, die exemplarisch durchleuchtet werden sollen.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p>				

Die Absolvent\*innen dieses Moduls...

- a) kennen grundsätzliche Funktionen und Merkmale von Organisationen in einer funktional differenzierten Gesellschaft (A-BA-3)
- b) kennen die Grundzüge einer evidenzbasierten Praxis und kennen Methoden und Designs zur (Wirkungs)Evaluation von Maßnahmen Sozialer Arbeit (A-BA-3)
- c) sind in der Lage, exemplarisch spezifische Herausforderungen für professionelles Handeln unter organisationalen Bedingungen zu benennen und kritisch zu diskutieren (B-BA-3)
- d) sind in der Lage, die Rolle der Sozialen Arbeit unter sich wandelnden Bedingungen der Bildungslandschaft, der Flexibilisierung von Arbeitsstrukturen und Erwerbsbiographien, wie auch organisational diversifizierter Rahmenbedingungen zu reflektieren (C-BA-3)
- e) sind befähigt dazu, die Rolle von Organisationen als gestaltende Akteur\*innen (u.a. im Kontext von Bildung und Arbeit) zur Förderung von Bildungsbeteiligung und Beschäftigungsfähigkeit zu skizzieren (A-BA-6, B-BA-5)
- f) können ihre Kenntnisse und Kompetenzen bezüglich organisationstheoretischer und - praktischer Zusammenhänge auf konkrete Anwendungsfelder der Hilfen für Bildung und Beschäftigung beziehen (C-BA-4, A-BA-8, B-BA-6)

#### Lehrinhalte

- Organisation und Gesellschaft: Folgen organisationalen Entscheidens für individuelle und kollektive Akteure, Inklusions- bzw. Exklusionsprozesse-/praktiken in/durch Organisationen
- organisationales Entscheiden, u.a. Konfliktlinien zwischen professionsspezifischen Erwartungen der Sozialen Arbeit und Verwaltungslogiken anderer Disziplinen (Multiprofessionalität)
- Reflexion des Verhältnisses von Organisation und Profession
- exemplarische Thematisierungen organisational initiiertes bzw. bedingter Marginalisierungs- und Exklusionsprozesse im Feld der Sozialen Arbeit (u.a. im Bereich von Bildung und Beschäftigung)
- Analyse exemplarischer Konkretisierungen von Hilfe- und Unterstützungsformen im Kontext von Bildung und Beschäftigung
- exemplarische Einblicke in organisationales Handeln von Einrichtungen der Sozialen Arbeit
- Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit (EPB)
- Nutzen- und Wirkungsorientierung Sozialer Arbeit
- Empirische Methoden der Sozialforschung

#### Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020). Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorenge-  
stützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Bielefeld: wbv. Verfügbar  
unter: [https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-  
dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf](https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf) [letzter Zugriff: 07.07.2021]
- Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehlert, G., & Müller-Hermann, S. (Hrsg.) (2015). Bedrohte Professionalität. Einschränkungen und aktuelle Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-00352-4>
- Borrmann, S., & Thiessen, B. (2016). Wirkungen Sozialer Arbeit. Potenziale und Grenzen der Evidenzbasierung für Profession und Disziplin. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich. SL Ab 052
- Böttcher, W., & Terhart, E. (Hrsg.) (2004). Organisationstheorie in pädagogischen Feldern. Analyse und Gestaltung. Wiesbaden: VS. PA Ka 064
- Busse, S., Ehlert, G., Becker-Lenz, R., & Müller-Hermann, S. (Hrsg.) (2016). Professionalität und Organisation. Wiesbaden: Springer VS. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-07334-3>
- Graßhoff, G. (Hrsg.) (2013): Adressaten, Nutzer, Agency. Akteursbezogene Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. SL Af 155
- Graßhoff, G., Renker, A., & Wolfgang Schröer, W. (2018). Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-15666-4>

- Kühl, S. (2011). Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29832-6>
- Oelerich, G. & Schaarschuch, A. (Hrsg.) (2005). Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert sozialer Arbeit. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag. SL D 029
- Otto, H.-U., Polutta, A., & Ziegler, H. (Hrsg.) (2019). What works - welches Wissen braucht die soziale Arbeit? Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, SL Af 147
- van Rießen, A., & Jepkens, K. (Hrsg.) (2020). Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-23250-4>
- von Groddeck, V., & Wilz, S.M. (Hrsg.) (2015). Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS. SG H 007

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Grundlagen der Organisationstheorie für die soziale Arbeit**

**Konkretisierungen von Hilfe- und Unterstützungsformen im Kontext von Bildung u. Beschäftigung**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M16 – Klinische Sozialarbeit I

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M16 – Klinische Sozialarbeit I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/ Ko-WiLe/Por	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul generiert Gelegenheiten zur klinischen Vertiefung der in den ersten Semestern vermittelten Grundlagen. In Vorbereitung auf das Projektstudium werden Möglichkeiten zum exemplarischen Lernen und zur Professionalisierung des klinisch-interventionellen Handlungswissens für wichtige Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit realisiert (u. a. Kinder- und Jugendhilfe; Entwicklungsförderung; Erziehungsberatung; Psychiatrie; Betrieb).</p> <p>Die Angebote des Moduls qualifizieren: zur Bezugnahme auf evidenzbasierte Modelle für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen mit Klient*innen in unterschiedlichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern (B-BA-1, C-BA-3); zum Erwerb theoretisch-konzeptioneller und methodischer Qualifikationen und Fertigkeiten, die multiplen Problemlagen von Klient*innen in unterschiedlichen Settings zu diagnostizieren (F-BA-4), ihre Ressourcen zu erschließen (E-BA-2) und individuell adaptierte Interventionsstrategien zu implementieren und anzuwenden (C-BA-1, F-BA-5); zur theoriegeleiteten Reflektion und Evaluation der klinischen Tätigkeiten (E-BA-4).</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kenntnisse in der psychosozialen Diagnostik und Interventionsplanung (C-BA-3);</li> <li>Methodische Fähigkeiten, (personale, familiale, soziale) Ressourcen und präventive Potentiale einer/s Klient*in zu erkennen und in unterschiedlichen klinischen Settings zu mobilisieren (B-BA-1, E-BA-2);</li> <li>Kenntnis grundlegender Modelle professioneller Beziehungs- und Motivationsarbeit zum Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Arbeitsbeziehung (C-BA-1, F-BA-4);</li> <li>Kenntnis angemessener Hilfen in Form evidenzbasierter Beratungs- und Interventionsangebote für klinische Zielgruppen und ihre Angehörigen (E-BA-4);</li> <li>Methodische Fähigkeiten diese Hilfen zu vermitteln, bereitzustellen oder zu realisieren (C-BA-3);</li> </ol>				
Lehrinhalte				
<p>Die Lehre des Moduls vermittelt bio-psycho-soziale Modelle von psychischer Gesundheit und Krankheit sowie die Ätiologie, (Sozio-)Pathogenese, Epidemiologie und Klinik kinder- und jugendpsychiatrischer, (geronto-)psychiatrischer und belastungsbezogener Krankheits- und Störungsbilder. Thematisiert werden die Strukturen des Versorgungs- und Hilfesystems für psychosoziale Problemlagen in unterschiedlichen Settings (ambulant, stationär, betrieblich usw.) und Auswirkungen und Folgen der</p>				

Störungen in den Bereichen Gesundheit, Familie, soziales Umfeld und Ausbildung/Arbeitsplatz. Schwerpunkte der Lehre sind insbesondere klinische Interventionsmethoden (Gesprächsführung/therapeutische Basisqualifikationen; Entwicklungsförderung; Erziehungsberatung; Verhaltensmodifikation in Einzel- und Gruppensettings; Familien-, Milieu- und soziotherapeutische Ansätze). Unter einer Lebensspannenperspektive ermöglichen die Veranstaltungen optionale Vertiefungen für entweder a) die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene oder b) die Zielgruppe Erwachsene und alte Menschen.

In den veranstaltungsübergreifenden Modulprüfungen werden im Sinne der Bandbreite der oben dargestellten Qualifikationsziele insbesondere fallbezogene Transferleistungen erwartet.

### Literatur

Esser, G. (2015): Lehrbuch der Klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. 5. Aufl. Thieme-Verlag.

Möller/Laux/Deister (2015): Psychiatrie und Psychotherapie. 6. Aufl. Thieme-Verlag

Möller/Laux/Kapfhammer (2011): *Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie*. 4. Aufl. Springer-Verlag

Bosshard et al. (2013). Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Psychiatrie Verlag. 4. Aufl.

Pauls (2013). Klinische Sozialarbeit: Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Beltz. 3. Aufl.

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Klinische Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen**

**Klinische Sozialarbeit mit Erwachsenen und alten Menschen**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M17 – Strukturwandel Sozialer Dienste

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M17 – Strukturwandel Sozialer Dienste				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/Por / KoWiLe	Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul die professionsermächtigende Funktion, die Studierenden auf Handeln in Institutionen und Organisationen vorzubereiten. Die Absolvent*innen des Moduls erkennen die verwaltungs- und betriebsförmigen Grundlagen und die ökonomischen Bedingtheiten Sozialer Dienste und sind in der Lage, diese analytisch auf die Strukturen und Prozesse sich wandelnder Rahmenbedingungen zu beziehen. Die Absolvent*innen verstehen soziale Einrichtungen als wirtschaftende und Ressourcen verbrauchende Institutionen, die in der Regel auf eine Außen- wie Innenfinanzierung zur Gewährleistung ihrer Tätigkeiten angewiesen sind. Sie erkennen die notwendige Einbeziehung wirtschaftlicher Gedanken in ihre Arbeit zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität ihres Handelns. Der durch politische, ökonomische und gesellschaftliche Änderungen hervorgerufene Strukturwandel Sozialer Dienste und dessen Auswirkungen auf die Klient*innen, Institutionen und Beschäftigten im sozialen Bereich sowie die Steuerung Sozialer Arbeit wird reflektiert. Konvergenzen zwischen dem System Sozialer Hilfen, dem Bildungssystem, z. B. im Bereich der Jugendberufshilfe oder im Bereich von SGB III, werden in den Blick genommen und unter Bezug auf übergeordnete Entwicklungstendenzen erläutert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden exemplarisch auf erste Fragen professionell verantworteter und betriebener Sozialer Arbeit angewendet. Die Absolvent*innen des Moduls sind handlungsorientiert in der Lage, verstandene wesentliche Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen Sozialer Arbeit und des Strukturwandels, dem die Sozialen Dienste unterliegen projektbezogen zu denken.</p>				
Konkret werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen in diesem Modul anvisiert:				
Die Absolvent*innen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>a) kennen grundlegende Bedingtheiten postwohlfahrtsstaatlicher Wohlfahrtsarrangements (A-BA-1, B-BA-2, C-BA-2)</li> <li>b) kennen Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre öffentlicher Betriebe und Verwaltungen (A-BA-2, D-BA-1),</li> <li>c) können für exemplarische Phänomene ihr Wissen auf professionsbezogene Handlungsprobleme anwenden und problematisieren (A-BA-5, B-BA-1, C-BA-1, D-BA-2),</li> <li>d) begreifen Aufgaben des Sozialmanagements als Teil sozialpädagogischer-sozialarbeiterischer Berufstätigkeit (A-BA-3, A-BA-4, B-BA-3, C-BA-3, F-BA-6)</li> <li>e) beherrschen projektbezogen Grundzüge und grundlegende Instrumente des Marketings, der Finanzierung, der Personalentwicklung und -führung, des Qualitätsmanagements, der Evaluati-</li> </ul>				

on, der Öffentlichkeitsarbeit (A-BA-6, B-BA-4, C-BA-4; D-BA-3).		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Das Modul bietet exemplarische Zugänge zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundkenntnissen der BWL unter besonderer Berücksichtigung der BWL Öffentlicher Betriebe und Verwaltungen, New Public Management, etc.</li> <li>– Grundbegriffe und Grundlagen der BWL: Finanzierung, Marketing, Personalentwicklung, Qualitätsmanagements.</li> <li>– Grundlagen und Grundfragen des Managements der Unterschiede öffentlicher und freier Träger</li> <li>– Anwendungsbezogenen Übungen.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<p>Arnold, Ulli ; Maelicke, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. erw. Aufl. Baden-Baden.</p> <p>Bettig, Uwe ; u.a. (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft. 1. Aufl. Baden-Baden.</p> <p>Böttcher, W./Merchel, J. (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen</p> <p>Dahme, H-J. et al. (2005): Zwischen Wettbewerb und Subsidiarität. Wohlfahrtsverbände unterwegs in die Sozialwirtschaft. Berlin.</p> <p>Holdenrieder, Jürgen (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. 1. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Moos, Gabriele (2015): BWL für soziale Berufe. Eine Einführung. München u.a.</p> <p>Schellberg, Klaus (2012): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. 5. erw. Aufl. Augsburg.</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b></p> <p><b>Grundbegriffe und Grundlagen der BWL öffentlicher Betriebe und Verwaltungen, Neue Steuerungsmodelle, volkswirtschaftliche Besonderheiten (Marktversagen, Wettbewerbsversagen, Theorie meritatorischer Güter etc.)</b></p> <p><b>Die Gestalt Sozialer Arbeit unter ökonomischer Perspektive (Qualitätsmanagement und Evaluation, Grundstrukturen des Marketing, der public relations etc.)</b></p>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>

## M18 – Projektmanagement

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M18 – Projektmanagement				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/PA/PR/Por	Dr. H. van den Brink
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Vor dem Hintergrund der zunehmenden Ökonomisierung und “Verprojektisierung” von Sozialer Arbeit erfordert die Teilhabe an Förderungsprogrammen ebenso wie auch die Realisierung von Angeboten grundlegende Kompetenzen betriebswirtschaftlich basierter Handlungsmethoden des Projektmanagements. Die Studierenden erwerben somit die Qualifikationen und Fähigkeiten, grundlegende Handlungsmodelle und Methoden des wirtschaftlich orientierten Projektmanagements anwendungsspezifisch auf marktrelevante Feldaufgaben in der Sozialen Arbeit zu beziehen. Im Zentrum steht zum einen die Vermittlung relevanter Begriffe, theoretischer Kenntnisse und methodischer Kompetenzen und zum anderen deren Anwendung in konkreten Projektzusammenhängen. Darüber hinaus spielt die persönliche Entwicklung durch das Modul eine Rolle, zum Beispiel ziehen die Studierenden durch das Scheitern eines Projekts wichtige Konsequenzen für zukünftige Projektarbeit oder entwickeln eine selbstkritische und reflektierte Haltung durch die stattgefundenen Prozesse des Projekts.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Organisieren, durchführen und evaluieren von Projektkonzepten und -planungen (E-BA-1)</li> <li>Erkennen und zielgerichteter Einsatz von Ressourcen (E-BA-2)</li> <li>Verbinden und reflektieren von Theorie und Praxis, Konzept und Umsetzung (E-BA-3)</li> <li>Nutzen des theoretischen Grundlagenwissens von Kommunikation für ausgewählte Situationen sowie Kommunizieren mit und Einbeziehen von Projektbeteiligten in die Prozesse (E-BA-6, F-BA-2)</li> <li>Erlernen und anwenden kollegialer Kooperationsformen auf der Grundlage professioneller und nicht-fachlicher Fähigkeiten und Haltungen (F-BA-1)</li> <li>Eigenverantwortliches, arbeitsteilig organisiertes und kreatives Mitwirken im Projektmanagement (F-BA-8),</li> </ol>				
Lehrinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Thematisierung der essentiellen Bedeutung von Projektmanagement in der aktuellen Praxis der Sozialen Arbeit.</li> <li>– Bewusstsein für Umstände, Gründe und Notwendigkeit der Entstehung, Planung und Dokumentation von Projekten unterschiedlicher Dimensionierung.</li> <li>– Theoretisches Erarbeiten von Projekten in Organisationen mit besonderer Würdigung der unterschiedlichen Verankerung in der Organisationsstruktur.</li> <li>– Erlernen der Grundbegriffe des Projektmanagements und Gelegenheit zur praktischen Anwendung in begleitenden Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Anwendungsgebieten.</li> </ul>				

- Erwerben von Schlüsselkompetenzen die zur Planung, Durchführung und Dokumentation von Projekten und für die Praxis der Sozialen Arbeit unterstützend sind.
- Verknüpfung der Lehrinhalte mit aktuellen Beispielen aus der Praxis.
- Gelegenheit zur Selbstreflexion der eigenen Projektarbeit und erlernten Fähigkeiten im Projektmanagement.

### Literatur

- Bemmé, S.-O. (2020). Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-27095-7>
- Dechange, A. (2020). Projektmanagement - schnell erfasst. Berlin/Heidelberg: Springer Gabler.
- Hemmrich, A., & Harrant, H. (2016). Projektmanagement. In 7 Schritten zum Erfolg. 4. Auflage. München: Carl Hanser Verlag. <http://dx.doi.org/10.3139/9783446447332>
- Peipe, S. (2020). Crashkurs Projektmanagement. Grundlagen für alle Projektphasen. 8. Auflage Freiburg/München/Stuttgart: Haufe. [https://www.wisonet.de/document/HAUF,AHAU,VHAU\\_\\_9783648137932171](https://www.wisonet.de/document/HAUF,AHAU,VHAU__9783648137932171)
- Prader, E., Andelfinger, U., & Rüedi, A. (2019). Projekte spielend zum Erfolg führen. Orientierungshilfen (und Irritationen) für erfahrene Projektverantwortliche. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-26769-8>
- Schulz-Wimmer, H. (2007). Projekte managen. Planegg: Haufe Verlag.
- Stöhler, C., Förster, C., & Brehm, L. (2018). Projektmanagement lehren. Studentische Projekte erfolgreich konzipieren und durchführen. Wiesbaden: Springer Gabler. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-18279-3>
- Stöhler, C. (2016). Projektmanagement im Studium. Vom Projektauftrag bis zur Abschlusspräsentation. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-11985-0>
- Wastian, M., Braumandl, I., von Rosenstiel, L., & West, M. (Hrsg.) (2018). Angewandte Psychologie für das Projektmanagement. Ein Praxisbuch für die erfolgreiche Projektleitung. Berlin/Heidelberg: Springer. WP Kc 034 :3

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Einführung in das Projektmanagement  
Praxiskompetenzen Projektmanagement**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M19 – Wahlpflichtfach I

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M19 – Wahlpflichtfach I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	3	Präsenzstudium: 32 Selbststudium: 64
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/MP/PA/PR/ PB/Por/E/PÜ/ KoWiLe /K90	Studiendekan*in
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des gesamten Studienprogramms hat das Modul mehrere Funktionen. Es vertieft theoretische und empirische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit. Es vertieft, ergänzt und spezifiziert Lehrinhalte der Pflichtmodule. Es ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen in Hinblick auf spätere Berufspläne oder Absichten eines Weiterstudiums. Berufspraktisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der Einübung beruflicher Sichtweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Theoretisch und empirisch wissenschaftlich ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der fachlichen Vertiefung und der masterorientierten Propädeutik. Insofern rundet das Modul die Qualifikationsziele des Grundstudiums ab und bereitet auf weitere Vertiefungen im Modul M23 (Wahlpflichtbereich II) vor.</p> <p>Je nach inhaltlicher Ausrichtung stehen mit unterschiedlichem Akzent die folgenden Qualifikationsziele im Mittelpunkt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung (A-BA-3, F-0).</li> <li>Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit (A-BA-4) verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6).</li> <li>Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit (F-BA-1), in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes (F-BA-2), in Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere (F-BA-3), in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen (F-BA-4), in der Fähigkeit zur gleichzeitigen Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien (F-BA-5) sowie in der Befähigung zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben (F-BA-6) dokumentieren.</li> </ol> <p>Im Hintergrund steht als Orientierungspunkt das allgemeine Qualifikationsziel der Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat (G-O)</p>				

Konkret werden folgende Kompetenzen allgemeiner Qualifikationsstufen mit diesem Modul anvisiert:  
Die Studierenden

- a) vertiefen und systematisieren Grundlagen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (A-0).
- b) problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (B-0).
- c) entwickeln Sensibilität für die Multifaktorialität sozialarbeiterischer Bedingungsgefüge (C-0)
- d) entwickeln die handlungsleitende Kompetenz, Probleme sozialer Hilfen, systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (B-0).
- e) begreifen exemplarisch die Wichtigkeit interdisziplinären Denkens und Handelns in Handlungsfeldern und bei Handlungsformen Sozialer Arbeit (E-0).
- f) entwickeln die kreativ-lösungsorientierte Kompetenz, Probleme Sozialer Arbeit einer Lösung zuführen zu können (F-0).
- g) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im sozialarbeiterischen\*sozialpädagogischen Feld (A-0)

entwickeln ihre transversale Kompetenz, vielfältig inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (E-0).

#### Lehrinhalte

Das Modul bietet einen einführenden Zugang zur Vielfalt der Hintergründe und Handlungsweisen Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte werden bewusst jedes Semester neu zusammengestellt, um im laufenden Diskurs mit Berufspraktiker\*innen wie mit Wissenschaftler\*innen der Referenzdisziplinen zu bleiben.

#### Literatur

*Ergibt sich jeweils aus den Veranstaltungszusammenhängen.*

#### Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 2 SWS

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M20 – Wahlpflichtfach II

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M19 – Wahlpflichtfach I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	3	Präsenzstudium: 32 Selbststudium: 64
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/MP/PA/PR/ PB/Por/E/PÜ/ KoWiLe /K90	Studiendekan*in
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des gesamten Studienprogramms hat das Modul mehrere Funktionen. Es vertieft theoretische und empirische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit. Es vertieft, ergänzt und spezifiziert Lehrinhalte der Pflichtmodule. Es ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen in Hinblick auf spätere Berufspläne oder Absichten eines Weiterstudiums. Berufspraktisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der Einübung beruflicher Sichtweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Theoretisch und empirisch wissenschaftlich ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der fachlichen Vertiefung und der masterorientierten Propädeutik. Insofern rundet das Modul die Qualifikationsziele des Grundstudiums ab und bereitet auf weitere Vertiefungen im Modul M23 (Wahlpflichtbereich II) vor.</p>				
<p>Je nach inhaltlicher Ausrichtung stehen mit unterschiedlichem Akzent die folgenden Qualifikationsziele im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>d) Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung (A-BA-3, F-0).</li> <li>e) Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit (A-BA-4) verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6).</li> <li>f) Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit (F-BA-1), in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes (F-BA-2), in Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere (F-BA-3), in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen (F-BA-4), in der Fähigkeit zur gleichzeitigen Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien (F-BA-5) sowie in der Befähigung zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben (F-BA-6) dokumentieren.</li> </ul>				
<p>Im Hintergrund steht als Orientierungspunkt das allgemeine Qualifikationsziel der Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat (G-O)</p>				

Konkret werden folgende Kompetenzen allgemeiner Qualifikationsstufen mit diesem Modul anvisiert:  
Die Studierenden

- h) vertiefen und systematisieren Grundlagen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (A-0).
- i) problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (B-0).
- j) entwickeln Sensibilität für die Multifaktorialität sozialarbeiterischer Bedingungsgefüge (C-0)
- k) entwickeln die handlungsleitende Kompetenz, Probleme sozialer Hilfen, systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (B-0).
- l) begreifen exemplarisch die Wichtigkeit interdisziplinären Denkens und Handelns in Handlungsfeldern und bei Handlungsformen Sozialer Arbeit (E-0).
- m) entwickeln die kreativ-lösungsorientierte Kompetenz, Probleme Sozialer Arbeit einer Lösung zuführen zu können (F-0).
- n) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im sozialarbeiterischen\*sozialpädagogischen Feld (A-0)

entwickeln ihre transversale Kompetenz, vielfältig inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (E-0).

#### Lehrinhalte

Das Modul bietet einen einführenden Zugang zur Vielfalt der Hintergründe und Handlungsweisen Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte werden bewusst jedes Semester neu zusammengestellt, um im laufenden Diskurs mit Berufspraktiker\*innen wie mit Wissenschaftler\*innen der Referenzdisziplinen zu bleiben.

#### Literatur

*Ergibt sich jeweils aus den Veranstaltungszusammenhängen.*

#### Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 2 SWS

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M21 – Praxisphase

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M21 – Praxisphase				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
5. Semester	1 Semester	Pflicht	30	Praktische Studienzeit mind. 20 Wochen in Vollzeit (mind. 800 Stunden/100 Tage)  Präsenzstudium 48 Selbststudium: 52
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
	Bachelorarbeit		PB+PR (unbenotet)	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p><b>Praxisphase</b></p> <p>Die Praxisphase repräsentiert im BA-Studienprogramm das zentrale Studienelement zur Generierung von Praxis- und Berufsorientierung. Sie verwirklicht das Prinzip des exemplarischen Lernens und soll bei den Studierenden folgende Kompetenzen und Qualifikationen entwickeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, berufsfeldbezogene Erfahrungen in die theoretische Ausbildung und in den Prozess des lebenslangen, berufsspezifischen Lernens zu integrieren (F-BA-7).</li> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein bestimmtes Arbeitsfeld als Ganzes wahrzunehmen, um später die eigene spezielle Tätigkeit im Beruf in einem solchen Gesamtzusammenhang einordnen zu können. Sie sind in der Lage, kooperativ organisierte Arbeitsprozesse zu entwickeln und mitzutragen (A-BA-3 und F-BA-1).</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, die Beiträge der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zur Bearbeitung sozialarbeitsrelevanter Problemlagen lösungsorientiert zu integrieren (A-BA-6 und C-BA-3).</li> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Wissen geplant und kontrolliert in berufliches Handeln umzusetzen und ggf. realistische Alternativen zu entwickeln (B-BA-1, C-BA-1, F-BA-5).</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, in kleinem Rahmen angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit Sozialforschungsmethoden empirische Daten zu erfassen und auszuwerten (D-BA-3).</li> </ol> <p><b>Begleitveranstaltungen</b></p> <p>Die Begleitveranstaltungen dienen der Vertiefung und Reflexion der eigenen praktischen Erfahrungen sozialarbeiterischen Handelns, sodass die Studierenden am Ende des Moduls disziplinäre Definitions- und Erklärungsansätze bezüglich relevanter Problemlagen der Sozialen Arbeit einschließlich ihrer Bearbeitungsformen beherrschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten (F-BA-5).</li> </ul>				

- Die Studierenden besitzen ein integriertes Verständnis sowohl der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik Sozialer Arbeit als auch vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und des aktuellen Standes der Fachliteratur (A-BA-4).
- Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6).

### Lehrinhalte

Die Praxisphase organisiert Bildungs- und Qualifizierungsprozesse in der berufsorientierenden Verschränkung von praktischer Arbeit und exemplarischem Lernen. In der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Praxis werden theoretische Vorkenntnisse kritisch reflektiert und vertieft sowie weitere fachliche und persönliche Erfahrungen generiert.

Kooperierenden Einrichtungen bieten sich durch die personelle Unterstützung zusätzliche Möglichkeiten zur Konzipierung, Erprobung oder Evaluation methodischer Ansätze in der Sozialen Arbeit. Um gesellschaftliche wie auch fachliche Entwicklungen zeitnah und innovativ aufgreifen zu können, werden Begleitveranstaltungen der Hochschule modifizierbar gestaltet.

Basierend auf den Inhalten des Moduls „Projektmanagement“ organisieren und strukturieren sich die Studierenden weitgehend eigenständig (Stellensuche, Vertragsabschluss) auf der Grundlage der Praxisordnung.

Die Praxiseinrichtungen markieren stellvertretend das Anforderungsprofil bzw. Aufgabenspektrum beruflichen Handelns der Sozialen Arbeit.

Die Begleitung durch die\*den praxisphasenverantwortliche(n) Dozenten\*in steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Praxishandelns im Hinblick auf die Handlungskompetenz (Haltung, Wissen, Können), das Berufsverständnis, die berufliche Identität und den Theorie-Praxis-Transfer.

Zur Analyse und Bearbeitung der Erfahrungen aus der Praxisphase werden verschiedene theoretische Modelle der Sozialarbeits- und Bezugswissenschaften einbezogen, um den Anwendungsbezug möglichst anschaulich demonstrieren und einüben zu können. Die Theorie-Praxis-Verknüpfung soll zudem durch die Einbindung von Praktiker\*innen/Expert\*innen unterschiedlicher professioneller Disziplinen betont werden.

### Literatur

Aner, K./ Hammerschmidt, P. (2018): Arbeitsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer

DBSH (Hrsg.) (2008): Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit. Frankfurt a.M.: Wochenschauverlag

Farrenberg, D./ Schulz, M. (2020): Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa

Rätz, R./ Schröer, W./ Wolff, M. (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

Dozent*in	Thematische Schwerpunkte der Lehrveranstaltungen	SWS
N.N.	Reflexion	1
N.N.	Supervision	1
N.N.	Vermittlung von Fachinhalten	2

## M22 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung II

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M22 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		PR/K90/HA	Prof. Dr. D. Plickat
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Aufbauend auf den Inhalten insbesondere der Module M11 und M15 erfolgen hier weitere Vertiefungen und beispielhafte Konkretisierungen. Diese zielen auf professionelle mitgestaltende Teilhabe von anschlussfähigen Angeboten zu Bildung und Arbeit als Handlungsfeldern von Sozialarbeit und Sozialpädagogik; dies sowohl im Rahmen von Regelstrukturen wie etwa in Schulsozialarbeit als auch beispielsweise in „Jugendarbeit als Bildungsprojekt“ (Lindner/Thole), „sozialpädagogischen Schulen“ (Schroeder), Produktionsschulen und beruflicher Rehabilitation. Insbesondere wird die Fähigkeit der Studierenden zu Standortbestimmungen bzgl. Fragen der Reichweite von Reformansätzen mit sozial-inklusive und partizipativen Ansprüchen sowie zu didaktischen Realisierungen in Modellen einer „good practice“ angesprochen. Zudem werden die Studierenden darin unterstützt, eigene didaktische Bausteine für eine Mitwirkung entweder in Regelstrukturen von Bildung und Arbeit oder aber in Bildungsangeboten bes. pädagogischer Prägung und in mit besonderen sozialen Anforderungen konfrontierten Arbeitsangeboten zu skizzieren.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit dem Modul anvisiert:</p> <p>a) Die Studierenden können in exemplarischen Konkretisierungen kritisch-konstruktive Strategien und Modelle des Aktivierens und Befähigens aus Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Bilanzierungen verorten und mögliche Anschlussoptionen ergänzender resp. komplementärer professioneller Angebote im Rahmen des Systems sozialer Sicherungen zumindest projektiv benennen (F-BA-3 und F-BA-4).</p> <p>b) Die Studierenden können, mit Blick auf die Lebenslagen ausgewählter Personenzirkel Bausteine didaktischer Aufbereitungen formulieren; d.h. beispielsweise didaktische Skizzen mit belastbaren Legitimationen, angemessen erscheinenden Zielen, passend abgestimmten Methoden sowie konzeptionellen und strukturellen Rahmungen von Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Handlungsfeldern von Bildung und Arbeit ausweisen (A-BA-4, A-BA-5 und A-BA-6; C-BA-3).</p>				
Lehrinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefende Auseinandersetzungen mit ausgewählten pädagogischen Ansätzen von Sozialer Arbeit in Feldern formaler, und non-formaler Bildung sowie des informellen Lernens (A-BA-5)</li> <li>– Thematisierungen ausgewählter Modelle einer sozialarbeiterischen resp. sozialpädagogischen Didaktik der "Benachteiligtenförderung", beispielsweise in Kontexten von Modellen einer „Jugendhilfeschule“ (Schroeder), „Jugendarbeit als Bildungsprojekt“ (Lindner) oder</li> </ul>				

<p>Angeboten für sog. „schwer Erreichbare“ über das Prinzip „arbeiten+lernen“ (A-BA-5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Thematisierungen ausgewählter bes. Problemlagen und damit einhergehender Passungsprobleme zwischen pädagogischen Angeboten und deren Akzeptanzen und Reichweiten bei Personenzirkeln von Sozialer Arbeit (A-BA-4, F-BA-3)</li> <li>– Standortbestimmungen von Chancen und Grenzen typischer Handlungsformen und Instrumente von Sozialer Arbeit im Bildungswesen oder in Arbeitsförderung und beruflicher Rehabilitation, so etwa sog. „Inseln“, „Problem- und Krisengespräche“ oder Ansätzen eines temporär exkludierenden „Behandelns“ (A-BA-6, C-BA-3, F-BA-4)</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<p>Baethge, M./Solga, H./Wieck, M. (2007): Berufsbildung im Umbruch. Signale eines überfälligen Umbruchs. Bonn</p> <p>Biermann, H. (2008): Pädagogik der beruflichen Rehabilitation. Stuttgart</p> <p>Deinet, Ulrich/Sturzenecker, Benedikt (Hrsg.) (2005): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden.</p> <p>Finkeldey, I. (2007): Verstehen. Soziologische Grundlagen zur Jugendberufshilfe. Wiesbaden</p> <p>Heimlich, U./Wember, F.B. (Hrsg.) (2007): <i>Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen</i>. Stuttgart</p> <p>Kraus, K. (2007): Vom Beruf zur Employability? Zur Theorie einer Pädagogik des Erwerbs. Wiesbaden</p> <p>Rauner, F. (Hrsg.) (2006): Handbuch Berufsbildungsforschung. 2. akt. Aufl. Bielefeld</p> <p>Schroeder, Joachim (2012): Schulen für schwierige Lebenslagen: Studien zu einem Sozialatlas der Bildung. Münster</p> <p><i>Weitere Literatur sowie Hinweise zu aktuellen Projektentwicklungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</b></p> <p><b>Bildungs- und Hilfefunktionen Sozialer Arbeit</b></p> <p><b>Methoden und Strategien nichtschulischer sozialpädagogischer Bildungsarbeit</b></p>		
<b>Dozent*in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>

## M23 – Wahlpflichtfach III

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M19 – Wahlpflichtfach I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	3	Präsenzstudium: 32 Selbststudium: 64
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/MP/PA/PR/ PB/Por/E/PÜ/ KoWiLe /K90	Studiendekan*in
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des gesamten Studienprogramms hat das Modul mehrere Funktionen. Es vertieft theoretische und empirische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit. Es vertieft, ergänzt und spezifiziert Lehrinhalte der Pflichtmodule. Es ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen in Hinblick auf spätere Berufspläne oder Absichten eines Weiterstudiums. Berufspraktisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der Einübung beruflicher Sichtweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Theoretisch und empirisch wissenschaftlich ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der fachlichen Vertiefung und der masterorientierten Propädeutik. Insofern rundet das Modul die Qualifikationsziele des Grundstudiums ab und bereitet auf weitere Vertiefungen im Modul M23 (Wahlpflichtbereich II) vor.</p>				
<p>Je nach inhaltlicher Ausrichtung stehen mit unterschiedlichem Akzent die folgenden Qualifikationsziele im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>g) Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung (A-BA-3, F-0).</li> <li>h) Die Studierenden erwerben ein ergründetes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit (A-BA-4) verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6).</li> <li>i) Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit (F-BA-1), in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes (F-BA-2), in Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere (F-BA-3), in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen (F-BA-4), in der Fähigkeit zur gleichzeitigen Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien (F-BA-5) sowie in der Befähigung zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben (F-BA-6) dokumentieren.</li> </ul>				
<p>Im Hintergrund steht als Orientierungspunkt das allgemeine Qualifikationsziel der Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat (G-O)</p>				

Konkret werden folgende Kompetenzen allgemeiner Qualifikationsstufen mit diesem Modul anvisiert:  
Die Studierenden

- o) vertiefen und systematisieren Grundlagen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (A-0).
- p) problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (B-0).
- q) entwickeln Sensibilität für die Multifaktorialität sozialarbeiterischer Bedingungsgefüge (C-0)
- r) entwickeln die handlungsleitende Kompetenz, Probleme sozialer Hilfen, systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (B-0).
- s) begreifen exemplarisch die Wichtigkeit interdisziplinären Denkens und Handelns in Handlungsfeldern und bei Handlungsformen Sozialer Arbeit (E-0).
- t) entwickeln die kreativ-lösungsorientierte Kompetenz, Probleme Sozialer Arbeit einer Lösung zuführen zu können (F-0).
- u) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im sozialarbeiterischen\*sozialpädagogischen Feld (A-0)

entwickeln ihre transversale Kompetenz, vielfältig inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (E-0).

#### Lehrinhalte

Das Modul bietet einen einführenden Zugang zur Vielfalt der Hintergründe und Handlungsweisen Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte werden bewusst jedes Semester neu zusammengestellt, um im laufenden Diskurs mit Berufspraktiker\*innen wie mit Wissenschaftler\*innen der Referenzdisziplinen zu bleiben.

#### Literatur

*Ergibt sich jeweils aus den Veranstaltungszusammenhängen.*

#### Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 2 SWS

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M24 – Klinische Sozialarbeit II

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M21 – Klinische Sozialarbeit II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		MP/PR/Por/PÜ/ KoWiLe	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul generiert Gelegenheiten zur klinischen Vertiefung der in den ersten Semestern vermittelten wissenschaftlichen Grundlagen und zielt insbesondere auf eine Vertiefung der Methoden in der Klinischen Sozialarbeit ab. Es werden Möglichkeiten zum exemplarischen Lernen und zur Professionalisierung des klinisch-interventionellen Handlungswissens für zentrale Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit realisiert.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: In den Veranstaltungen werden systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden der Klinischen Sozialarbeit beschrieben, erklärt und bewertet (A-BA-2, A-BA-3, C-BA-3) sowie unter Bezugnahme auf evidenzbasierte Modelle für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit mit Klient*innen in unterschiedlichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern verfügbar gemacht (B-BA-1, C-BA-3). Die Studierenden erwerben theoretisch-konzeptionelle und methodische Qualifikationen und Fertigkeiten, die multiplen Problemlagen ihrer Klient*innen zu erkennen und zu operationalisieren (F-BA-4), Ressourcen ihrer Klient*innen zu erschließen (E-BA-2) und individuell adaptierte Interventionsstrategien zu implementieren und anzuwenden (C-BA-1, F-BA-5). Sie werden qualifiziert, ihre einschlägigen klinischen Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Methoden (E-BA-4) und in interdisziplinärer Perspektive theoriegeleitet zu reflektieren und zu evaluieren sowie ein kritisches Bewusstsein für den umfassend interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit in den Versorgungs- und Hilfesystemen zu entwickeln (D-BA-3, E-BA-3, F-BA-2).</p>				
Lehrinhalte				
<p>Die Studierenden werden in einer zentralen Veranstaltung angeleitet, Methoden der Klinischen Sozialarbeit zu vertiefen und in der praktischen Umsetzung zu üben. Dabei finden Inputs zu konkreten Methoden statt und im Anschluss an Übungsphasen werden intensive Reflexionen mit den Studierenden durchgeführt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf Methoden der Sozialen Arbeit wie Beratung und zielgruppengerechte Kommunikation.</p> <p>Im Seminarverbund werden Grundlagen von Beratungsmethoden (z. B. Sozialpädagogische Beratung, Systemische Beratung etc.) ausführlich erarbeitet und vertieft geübt.</p>				
Literatur				
<p>Schaub, H.-A. (2008). Klinische Sozialarbeit. Göttingen: V &amp; R.</p> <p>Pauls, H. (2013). Klinische Sozialarbeit (3. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>				

Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit (2. Auf.). Wiesbaden: Springer, V.S.

*Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.*

**Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:**

**Vertiefung Methoden der Klinischen Sozialarbeit**

**Praktischen Übungen zur Klinischen Sozialarbeit**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

## M25 – Bachelorarbeit mit Kolloquium

<b>Anbietende Hochschule</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
<b>Modulbezeichnung</b> M25 – Bachelorarbeit mit Kolloquium				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	12	Selbststudium: 360
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
	BA Soziale Arbeit		BA-Arbeit und Kolloquium (Gewichtung 2:1)	Studiendekan*in
Qualifikationsziele				
<p>Die Bachelorarbeit ist das zentrale Studienelement zur Überprüfung einer erworbenen basalen Recherche- und Forschungsexpertise (D-0). Auf der allgemeinen Grundlage ihres disziplinären Wissens lernen die Studierenden, ein fachliches Thema aus Theorie, Empirie oder Praxen Sozialer Arbeit mit systematischen Methoden entsprechend akademischer Standards analytisch zu erschließen bzw. zu operationalisieren, zu untersuchen und zu begründeten selbsterarbeiteten Aussagen auf Basis fachlich einschlägiger Debatten, Diskurse und Literatur zu kommen. Bezugnehmend auf den Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit umfasst dieses allgemeine Qualifikationsziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Expertise, über wissenschaftliche Recherche relevante Literatur- und Datenbestände zu identifizieren und zu interpretieren (D-BA-1; D-BA-2).</li> <li>• Die Fähigkeit zur Konzeptualisierung, Operationalisierung und methodischen Durchführung einer eingegrenzten, aber weitgehend eigenständig erarbeiteten Fragestellung (D-BA-3).</li> <li>• Die Fähigkeit zur Integration, kritischen Analyse und Evaluation eigener und fremder Forschungsergebnisse (D-BA-1; D-BA-2).</li> <li>• Die Fähigkeit zur angeleiteten Praxisforschung mit geeigneten qualitativen bzw. quantitativen Methoden (D-BA-3).</li> <li>• Die Fähigkeit zur systematischen sprachlichen Darstellung unter Rekurs auf formale Standards wissenschaftlichen Arbeitens (A-BA-1; A-BA-2; D-0).</li> <li>• Die Fähigkeit zum konstruktiven und diskursiven fachlichen Dialog (Kolloquium).</li> </ul>				
Lehrinhalte				
<p>Thematisch wird eine Bezugnahme auf Theorie, Empirie und Geschichte Sozialer Hilfen und Erziehung oder aber auf konkrete sozialarbeiterische Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit erwartet. Die Studierenden werden im Rahmen eines Betreuungsverhältnisses durch Erst- und ZweitgutachterIn fachlich begleitet. Bei der Themenstellung kann die*der Studierende Themenvorschläge einbringen, diese sind mit den Prüfpersonen abzusprechen. Sofern keine eigenen qualifizierbaren Vorschläge eingereicht werden, kann der*dem zu Prüfenden ein Thema zur Bearbeitung gestellt werden. Leitende Fragestellungen, der gewählte methodische Ansatz und die Ergebnisse der Thesis sind im Rahmen eines Kolloquiums zu begründen und zu verteidigen.</p>				